PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 30 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

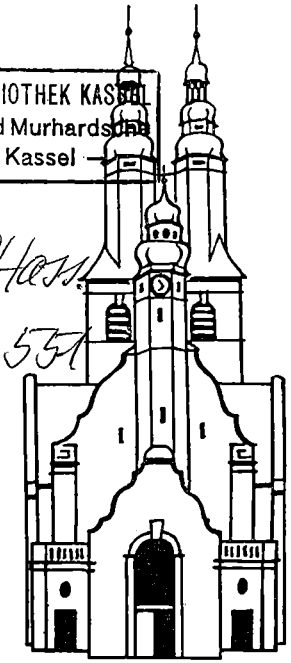
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

G O B R E C H T
Bestattungsinstitut
Fünffensterstraße 18 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 / 1 41 19
jederzeit erreichbar

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
—Landesbibliothek und Murhardsche
Bibliothek der Stadt Kassel —
38 8° Hess
eccl. 551



Gemeindebrief 191

JANUAR — FEBRUAR 1988

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

„Zwischen den Jahren" will ich meinen neuen Terminkalender einrichten — vieles liegt ja schon längst fest für 1988. Ich habe gerne ein Lesezeichen zum schnellen Auffinden des jeweiligen Tages. Das wird diesmal ein längliches, festes Stück Papier sein mit der Jahreslosung für das neue Jahr: „Jesus Christus spricht: Kehrt um und glaubt an das Evangelium." Nachzulesen ist das bei Markus, im ersten Kapitel Vers 15. Das soll mich nun ein ganzes Jahr begleiten — oft genug schlägt man den Kalender ja auf. Und dann wird mich jeweils diese Aufforderung geradezu anspringen: „. . . kehrt um . . ."

Umkehr ist ein modernes Wort geworden. Vor 10 oder 20 Jahren noch fast ausschließlich dem religiösen Bereich zugemessen, beinahe ins Abseits verbannt, ist heute „Umkehr" in vieler Munde.

Der Zustand unserer Welt und der Lebensumstände in ihr machen das nur zu verständlich. In einzelnen Bereichen ist die Zeitangabe „5 vor 12" sicherlich gerechtfertigt. Wir werden noch einen weiten Weg vor uns haben, bis diese Aufforderung zur Umkehr uns alle erreicht hat oder gar, bis sie wirksam geworden ist. So viele Gewohnheiten und Achtlosigkeiten sind da zu ändern! Wie gehen wir mit den Gaben der Schöpfung, den Rohstoffen, der Natur und den Energien um? Wie gehen wir um mit den Errungenschaften, die uns unser Geist und Forscherdrang finden ließ? Wie werden wir fertig mit der Bedrohung der Menschenwürde, wenn die Apparate-Medizin voll zuschlägt? Und manches mehr. — Wenn heute nach „Umkehr" gerufen wird, dann

fallen uns allen Beispiele ein, wo sie vonnöten wäre. Meistens übrigens im Blick auf andere!

Nun ist da aber nicht einfach nur von Umkehr die Rede; mein Lesezeichen hält mir als Jahreslosung vor: „Jesus Christus spricht: Kehrt um und glaubt an das Evangelium." Von Jesus her bekommt unser Leben einen letzten Ernst — nicht erst im Blick auf die mancherlei Sackgassen, in denen wir uns heute befinden. Er schließt uns auf für eine Verantwortung nicht nur gegenüber uns selbst und unseren Einsichten, sondern Gott gegenüber, seiner Schöpfung und seinen Geschöpfen. Und er macht klar, daß wir dieser Verantwortung nicht entfliehen können, und daß sie über unser Leben hinausgreift.

Oft genug versagen wir vor unserer Verantwortung und machen uns schuldig, weil wir nur an uns und unseren Vorteil denken. „Evangelium" ist das Angebot, an dem Widerspruch von Verantwortung und tatsächlichem Verhalten nicht scheitern zu müssen. „Evangelium" ist die uns entgegengestreckte Hand Gottes, die Vergewisserung: für Umkehr ist es nicht zu spät. Es nimmt uns ernst und fordert uns, aber gleichzeitig läßt es uns nicht scheitern. Bloße Aufforderungen zu Neubesinnung und Änderung sprechen unseren Verstand und unseren guten Willen an.

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium" — ich meine, daß damit mehr als Einsehen und Bemühen betroffen sind; vielmehr der ganze Mensch mit seiner Geschichte, seinen Erfolgen und seinem Versagen, mit seinem Neubeginn nach einem Scheitern und vor allem mit seiner Erfahrung, daß liebendes Verständnis mehr in ihm freisetzen kann als er sich selbst zunächst zutraute. „Ganzheitlich" fühle ich mich durch den Satz Jesu angesprochen. Und so hoffe ich also, daß mehr Bewegung in unser Leben kommen kann, Bereitschaft zur Veränderung, Umkehr.

Ihnen allen, die Sie im Bereich der Friedenskirchengemeinde wohnen, wünsche ich — zugleich im Namen unseres Kirchenvorstandes und meiner beiden Kollegen — ein gutes neues Jahr 1988, in dem wir den nötigen Änderungen nicht ausweichen, sondern uns ihnen stellen: im Blick auf Menschen und im Blick auf alles, was uns anvertraut ist.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr Reiner Rosenauer

Informationen

Orgel in der Friedenskirche

Seit Jahren liegen Gutachten vor, die den Zustand unserer Friedenskirchen-Orgel zum Inhalt haben. Sie beschreiben ihn als sehr problematisch: Das Instrument, in den fünfziger Jahren gebaut, droht funktionsuntüchtig zu werden. Es gab damals kaum das Material, das für einen dauerhaften Bau und Funktionsfähigkeit über lange Zeit geeignet war. Das seinerzeit verwendete technische System ist sehr anfällig für Störungen und wird heute überhaupt nicht mehr verwendet. Reparaturen wären wohl möglich, sind aber aufwendig und ändern nichts an dem Gesamtproblem. Es ist unserem Organisten, Herrn Schneider, zu danken, daß er mit viel Geschick die auftretenden Fehler und Ausfälle immer wieder „überspielt".

Der Kirchenvorstand hat sich zu der Erkenntnis durchgerungen, daß der gegenwärtige Zustand nicht auf Dauer beibehalten werden kann; die Gefahr wächst, daß eines Tages unsere Orgel nachhaltig ihren Dienst versagt. Nachdem die verschiedenen Möglichkeiten durchdacht worden sind, hat er sich entschlossen, die auf Dauer gesehen billigste Lösung eines Neubaus anzugehen. Damit schließt er sich der Einschätzung durch das Landeskirchenamt an.

Nachdem vor knapp zwei Jahren die Orgel in der Apostelkapelle fertiggestellt wurde (und bezahlt ist), hätte die Gemeinde sich nun gerne anderen Aufgaben zugewandt. Diese Entwicklung war jedoch beim Baubeschluß für die Kapellen-Orgel nicht abzusehen.

Nun werden wir ein weiteres Mal unsere Kräfte und Phantasie in der Gemeinde anstrengen müssen, um der Friedenskirche eine verläßliche Orgel zu verschaffen.

Der Kirchenvorstand bittet die Gemeinde herzlich, dazu beizutragen. Es ist ein eigenes Konto eingerichtet, auf das Spenden eingezahlt werden können: Nr. 132 221 209 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10).

Frau Marianne Neuhaus, Leiterin unserer „Begegnungsstätte für Ältere", wird am 20. Februar 50 Jahre alt. Wir verbinden unsere herzlichen Glückwünsche mit dem Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

Pfarrer Gottlieb Dellit ist für den Kirchenkreis Kassel-Mitte in die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gewählt worden. Wir gratulieren herzlich!

Frau Christiane Matz übernimmt die Leitung der Evangelischen Familienbildungsstätte in der Pestalozzistraße. Wir grüßen sie in ihrem neuen Amt mit vielen guten Wünschen.

Zivildienstleistender. Abgekürzt ZDL. Neuer ZDL in unserer Gemeinde wird ab 1. März Herr Andreas Müller. Er tritt die Nachfolge von Herrn Hans Kuhbandner an und soll vor allem im Bereich der Arbeit mit alten Menschen eingesetzt werden. Im nächsten Gemeindebrief wird er sich vorstellen.

Pfarrkonvent. Einmal im Jahr treffen sich die Pfarrer des Kirchenkreises Kassel-Mitte zum Besuch einer Gemeinde oder Einrichtung im Kirchenkreis. Am 31. Januar werden wir bei Pfarrer Rosenauer in der Justizvollzugsanstalt zu Gast sein und über seinen Dienst etwas erfahren; am folgenden Tag über gemeinsame Fragen sprechen.

Konfirmanden. Am 24. April wird in unseren beiden Kirchen Konfirmation sein. Die Namen der Konfirmanden stehen im nächsten Gemeindebrief. Mit den Eltern aus den Bezirken Mitte und Ost wollen wir am Dienstag, 23. Februar, um 18 Uhr im Gemeindehaus ein vorbereitendes Gespräch führen.

Neue Konfirmanden. Inzwischen haben wir die neuen Konfirmanden aufgenommen, die 1989 konfirmiert werden sollen. Mit ihnen wollen wir vom 29. Februar bis 2. März zur Freizeit in Niedenstein zusammensein und die Eltern am 8. März um 18 Uhr zu einer ersten Besprechung ins Gemeindehaus bitten.

Sammlung der Diakonie. Für Soziale Dienste des Diakonischen Werkes wird vom 5. bis 11. Februar gesammelt. Diesem Gemeindebrief liegen Sammeltüten bei, um deren Rückgabe in den Gottesdiensten oder bei den Pfarrern wir bitten. Auch Überweisung auf unser Konto ist willkommen. Spendenquittungen auf Wunsch!

Klingelbeutel. Der Ertrag ist im Januar und Februar bestimmt für die Evangelische Gemeinde in Beirut/Libanon, die trotz der verheerenden Kriegsumstände ihren Dienst unter Leitung von Pfarrer Jürgen Eisenberg tut und mit ungeheuren sozialen Problemen konfrontiert ist.

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zur wöchentlichen **Bibelstunde** jeweils mittwochs um 19 Uhr im Gemeindehaus (vom 13. Januar bis 10. Februar, danach Passionsandachten).

. . . zu **Passionsandachten** jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche (ab 17. Februar).

. . . zur **Bibelwoche** vom 1. bis 5. Februar jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus. Unter dem Thema „Frieden durch Gerechtigkeit" lesen wir Texte aus dem Buch Jesaja.

. . . zur **Geburtstagsfeier für Senioren** jeweils mittwochs von 15—17 Uhr im Gemeindehaus am 6. Januar, 3. Februar und 2. März. Eingeladen sind alle, die im Monat zuvor siebzig Jahre oder älter geworden sind.

. . . zum **Gespräch nach der Predigt** in der Apostelkapelle am 24. Januar und 14. Februar unter Leitung von Pfarrer Gottlieb Dellit.

. . . zum **Weltgebetstag der Frauen:**

„Ein Freitag im März"

Am Freitag, dem 4. März 1988 ist Weltgebetstag. Die Gottesdienstordnung wurde von Frauen aus Brasilien unter dem Motto „Offene Türen" gestaltet. Unsere Gemeinde ist diesmal eingeladen von der Ev. Freikirchlichen Gemeinde West (Friedrich-Ebert-Straße 102). Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr, anschließend ist ein Treffen zum

WELTGEBETSTAG

OFFENE TÜREN

Frauen aller Konfessionen laden ein
4. März 1988

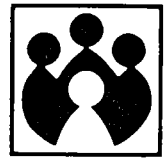
besseren Kennenlernen geplant. Wir sind froh über die Kontakte, die sich zu unseren Nachbargemeinden entwickelt haben und hoffen auf eine rege Beteiligung der Frauen aus unserer Gemeinde.

Regina Dellit

. . . zur **Fahrt in die Bad Hersfelder Festspiele**

Wegen des regen Interesses im vergangenen Jahr soll auch 1988 wieder eine Fahrt zu den Bad Hersfelder Festspielen stattfinden. Schon Mitte vergangenen Jahres haben wir 40 Karten für Hugo von Hoffmannsthals „Jedermann" bestellt. Am Freitag, dem 1. 7. 1988 wollen wir hinfahren. Jedermann ist herzlich eingeladen, mitzufahren. Zahlen Sie bitte bei Anmeldung schon den Preis für die verbilligte Karte von 35,— DM ein, da wir den Gesamtbetrag bereits an die Festspielkasse überwiesen haben. Anmeldungen bitte bei Pfarrer Dellit.

Näheres erfahren Sie in einem der nächsten Gemeindebriefe.



AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Gesprächskreis Olgastraße. Auch in diesem Jahr laden wir jedermann zum Gesprächskreis ein. Themen und Gäste werden noch genannt. Hier zunächst die Termine für 1988: 12. Januar, 16. Februar, 15. März, 19. April, 12. Juli, 6. September, 18. Oktober, 1. November und 6. Dezember. Bitte vormerken! Die Zusammenkünfte finden jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus statt, wenn nichts anderes angegeben ist. Am Sonnabend, dem 25. Juni, wollen wir wieder einen ganztägigen Ausflug machen, diesmal nach Goslar.

Mitarbeiter. Die monatlichen Besprechungen sind vorgesehen am Dienstag, 12. Januar, 16. Februar und 8. März um 16.30 Uhr im Gemeindehaus.

Besuchsdienst. Am 6. Januar begrüßen wir alle, die in unserer Gemeinde irgendwo und irgendwie mitarbeiten, zum jährlichen Neujahrstreffen. Dabei auch Ausgabe der Gemeindebriefe. Das nächste Treffen dann am 23. Februar um 19 Uhr für alle Besuchsdienstmitarbeiter. Ein Gast wird zugegen sein, wer — steht noch nicht fest.

Neugründung eines Frauenkreises

Dieser Kreis soll offen sein für Frauen aller Altersstufen. Wir wollen die Abende gemeinsam gestalten: Über uns und unseren Glauben reden, zusammen feiern, basteln, auch einmal kochen, evtl. ins Theater gehen und vieles andere.

Wir treffen uns an jedem 2. und 4. Donnerstag von 19.30 — 21 Uhr im Gemeindehaus.

Die Themen für Januar und Februar:

14. 1.: *„Geben und Nehmen"*
28. 1.: *„Bestimmen uns Stimmungen?"*
11. 2.: *„Brasilien, das Land, aus dem die Weltgebetstagsordnung kommt"*
25. 2.: *Das Motto des Weltgebetstags „Offene Türen"*

Schön wäre es, wenn auch solche Frauen zu uns kämen, die Kontakt suchen, aber bisher noch nicht in der Gemeinde Fuß gefaßt haben.

Regina Dellit

MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Wenn wir diesen 1. Gemeindebrief im neuen Jahr bekommen und lesen, liegt die Advents- und Weihnachtszeit gerade hinter uns.

Dennoch möchte ich einfach ein paar Impressionen aus den vergangenen Wochen weitergeben, die mich nachhaltig beeindruckt haben.

Die Tage vor dem 1. Advent — Insider wissen, da wird der „Tag der offenen Tür" mit Basar, vielen Aktionen und Cafeteria in unserer Kindertagesstätte vorbereitet — sind sehr arbeitsaufwendig und mitunter sehr belastend. Diesmal besonders, weil drei Kolleginnen wegen Krankheit, Urlaub und Beendigung einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme ausfielen. Ein reges Treiben war in allen Räumen zu verspüren, bei Erwachsenen wie auch bei den Kindern. Da wurden die Dekorationen zur Ausgestaltung unseres Hauses hergestellt — Winterlandschaften, Häuser, Tannenbäume, eine Menge Sterne, in jedem Gruppenraum

eine Kirche — alles in Weiß, und hier und da mit etwas Goldglimmer versehen. Die Kinder wurden nicht müde, auch noch die Flure, das Treppenhaus und das Büro zu schmücken. Von ganz unten stieg Plätzchenduft auf, vermischt mit Tannengeruch. Unten, wo sich Küche, Hauswirtschaftsräume und Mitarbeiterzimmer befinden, wurden Weihnachtsplätzchen gebacken und Adventskränze gebunden, beides für den Basar. Irgendwo übte ein Hortkind auf seiner Flöte „Wir sagen euch an, den lieben Advent", während gerade der alte Wanja, gefolgt von einem Häschen, einem Fuchs und einem dicken Braunbären über den oberen Flur huschte. Das waren Mütter, die zum „Tag der offenen Tür" das Bilderbuch „Es klopft bei Wanja in der Nacht" nachspielen wollten. Und zwischendurch immer mal das Klingeln des Telefons: ob wir auch wieder Adventsgestecke zum Verkauf hätten, oder Adventskalender oder ob wir etwas reservieren könnten!

Die Kolleginnen brachten für den Basar nach und nach ihre Bastelarbeiten von zu Hause mit, eine Elterngruppe traf sich zum zweiten Mal in der Kindertagesstätte, um noch etwas fertigzustellen.

Weit über die Arbeitszeit wurde gearbeitet, und trotzdem herrschte eine unglaublich gute Stimmung: es wurde gelacht, gesungen, eine allgegenwärtige Vorfreude war zu spüren, und ich hörte, daß es noch nie so schön geweisen sei.

Am „Tag der offenen Tür": morgens nehmen wir für die Cafeteria Kuchen und Torten von den Eltern in Empfang. Viertel vor drei Uhr ist der ganze Flur voller Gäste. Es werden immer noch Bastelarbeiten zum Verkauf abgegeben. Dann werden die Türen geöffnet. Und für drei Stunden herrscht in den Räumen der Kindertagesstätte echte Basar-Stimmung. Die mit viel Liebe und großem Engagement gebastelten Angebote treffen bei unseren Gästen wie in den Jahren zuvor auf großes Interesse. In einigen Räumen wird gebastelt, es wird Kaffee und Kuchen ausgegeben und vor überfüllten „Zuschauerrängen" zeigen die Eltern ihr eingeübtes Stück.

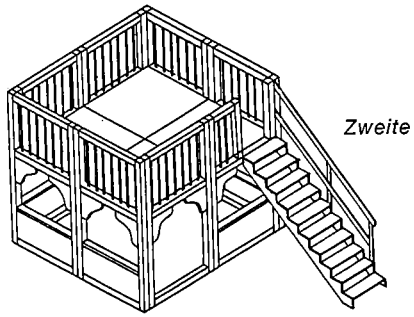
Und abends (ein Kind kommt nochmal zurück und verspricht, morgen wieder zu kommen) nach dem gemeinsamen Aufräumen, bieten sich für das Theaterspiel im nächsten Jahr wieder Mütter an, obwohl ihre Kinder dann schon in die Schule gehen, andere wollen noch mehr für den Basar herstellen. Meine Kolleginnen entwickeln schon wieder neue Ideen für den nächsten „Tag der offenen Tür" — und ich bin außerordentlich glücklich, in unserer Gemeinde mit solchen Menschen zusammenarbeiten zu dürfen. Waltraud Kirchmeier

Liebe Gemeindeglieder!

Wir, die Eltern und der Elternbeirat der Kindertagesstätte, möchten im Garten der Kindertagesstätte ein **Spielhaus** und in den Gruppenräumen **Zweite Spielebenen** bauen. Es hat sich dafür mittlerweile eine kompetente Arbeitsgruppe gebildet, die schon viele gute Ideen gesammelt und erste Entwürfe vorgelegt hat. Allerdings — das nötige Geld fehlt! Deshalb möchten wir Sie herzlich bitten, uns mit einer **Spende** bei unseren Vorhaben finanziell zu unterstützen.

Die Spenden werden erbeten auf das Konto der Friedenskirche, bei der Stadtsparkasse Kassel, Kontonummer 123 091, mit dem Verwendungszweck „Kindertagesstätte".

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich, *der Elternbeirat*



Zweite Spielebene

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche

Jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle

10.30 Uhr Gottesdienst

Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle

Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet

Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere

An jedem Montag und Freitag von 15—17 Uhr wird ein Zusammensein für Besucher angeboten, Friedenskirche, (Eingang Elfbuchenstraße)

Kirchenchor

Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Ltg.: Jürgen Schneider, Tel. (06621) 6 54 90)

Posaunenchor

dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Gesprächskreis Olgastraße — offen für alle!
Dienstag, 12. Januar
Dienstag, 16. Februar
20.00 Uhr im Gemeindehaus

Gesprächskreis Apostelkapelle
nach Absprache etwa alle drei Wochen

Bibelarbeitskreis
mittwochs 19.00 Uhr im Gemeindehaus vom 13. 1. bis 10. 2., dann Passionsandachten

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Mittwoch, 15.00—16.30 Uhr, Gemeindehaus
Freitag, 10.00—11.30 Uhr, Gemeindehaus

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr. Bei Karin Pedina anfragen, da wir uns privat treffen.

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder
Mittwoch, 15.30—17.00 Uhr, Kinderkreis
Leitung: Andrea Hildebrandt, Friedr.-Ebert-Str. 116 — Christina Schulz, Reginastr. 4

Jugend
Montag, 18.00—19.30 Uhr, Konfirmierte
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38
Jeden ersten Montag im Monat, 19.30—21.00 Uhr, Bibelkreis für Jugendliche — Leitung: Karin Pedina
Donnerstag, 19.00 Uhr, TEESTUBE
Leitung: Oliver Schneider, Christian Dellit, Jörg Ebbrecht, Dirk Roas, Jörg Müller, Hans Kuhbandner
Freitag, 19.00—20.30 Uhr, Jugendkreis ab 15 Jahre — Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75, Hans Kuhbandner, Uhlandstraße 11

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstraße 5 A,
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Hohnemannstraße 54 A, Kassel, Telefon 88 67 21 und Dreherstr. 3, Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90
Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

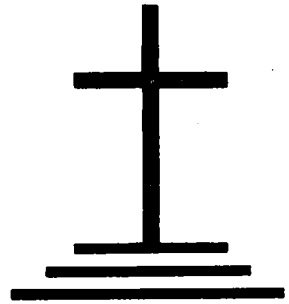
Begegnungsstätte für Ältere
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für alle Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Johannes Becker, Olgastr. 14, 3500 Kassel

Redaktionsschluß für Nr. 192 (März — April 1988) am 22. Januar 1988



Bestattungsinstitut

BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN SEIT 1903

IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT

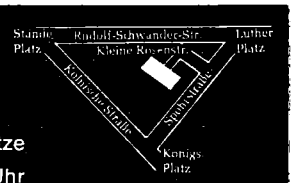
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · TELEFON (05 61) 6 30 11

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137

3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375

immer erreichbar

Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen

Überführungen

Erledigung der Formalitäten

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck

ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Die Stadtsparkasse

Kassels engagierte Bank

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, **auch Hausbesuche**

Angelika Bolse

3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 30 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

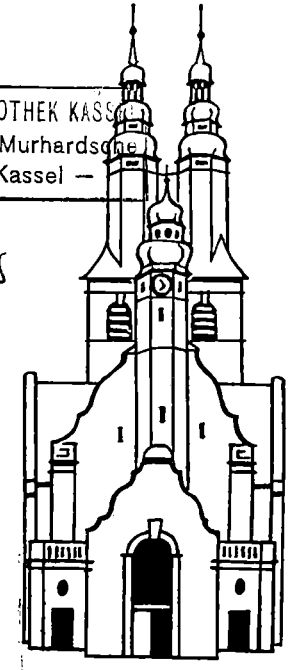
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

GOBRECHT
Bestattungsinstitut
Fünffensterstraße 18 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 / 1 41 19
jederzeit erreichbar

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel —
38 Hess



Gemeindebrief 192

MÄRZ — APRIL 1988

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Das ist nun schon lange her. Der Junge hieß Thomas. Er war einer von unseren Konfirmanden in der Friedenskirche. Ein stiller Junge, aber in der Gruppe beliebt. Ein paar Wochen vor der Konfirmation kam die Mutter aufgeregt zu mir: „Thomas will nicht. Er will nicht konfirmiert werden. Reden Sie ihm doch gut zu! Wenn das der Opa hört! Wir haben doch schon alles bestellt."

Ich habe mit Thomas geredet. Ich habe ihn nicht bedrängt zur Konfirmation. Aber ich habe ihm zugehört. Seine Lebensgeschichte kam dabei heraus. Was er in jungen Jahren schon ertragen mußte durch den Tod des Vaters und andere Schläge, auch buchstäblich. Ein kleiner Hund, der ihm gehörte, war sein ganzer Trost und sein bester Freund. Der war überfahren worden. Damit wurde Thomas nicht fertig. Er nahm es Gott übel.

Er nahm ihn also ernst, diesen Gott, von dem wir zu den Konfirmanden sprechen. Er ließ das nicht einfach so über sich ergehen. Er wollte es zusammenbringen mit seinem jungen Leben, und das gelang ihm nicht. Wir haben lange darüber gesprochen, über Gott, wie die Menschen ihn haben wollen und wie die Bibel ihn zu erkennen gibt und wie unbegreiflich er immer wieder ist, wenn wir ihn einordnen wollen. Ich habe Thomas nicht überzeugt. Wovon auch? Aber ernsthafter habe ich mit keinem Erwachsenen je gesprochen.

Ein paar Wochen später ist Thomas dann doch konfirmiert worden. Ich hatte ihn nicht dazu gedrängt. Aber die Familie hat das wohl hingekriegt, auch gegen seine Überzeugung. Er wird gelernt haben, künftig den Mund zu halten. Wer weiß, was da in Thomas kaputtgegangen ist?

Gleich danach ist die Familie weggezogen. Weit weg. Wo mag Thomas heute sein? Ob er noch an Gott denkt wie damals? Oder hat man ihm das auch schon längst abgewöhnt? Schließlich ist er lange aus den Kinderschuhen raus.

Wie sehen Sie das? Was hätten Sie getan, wenn es Ihr Junge gewesen wäre? Wie wären Sie mit ihm umgegangen?

Bald stehen wieder Mädchen und Jungen da vorn in der Friedenskirche und in der Apostelkapelle. Was weiß ich, was wissen wir Pfarrer von ihnen? Von ihrer Hoffnung oder ihrer

Angst oder gar von ihrem Glauben? Was haben wir aussäen können? Was wirkt weiter? Wirkt überhaupt etwas weiter, was wir bei ihnen angefangen oder angerichtet haben?

Bei Thomas, an den ich immer denke, hat es mich dann getröstet, daß ich ihm einfach die Hand auflegen konnte im Namen Gottes. Zur Einsegnung tun wir das. Wir entlassen die Mädchen und Jungen nicht einfach zur Tür hinaus – ins wirkliche Leben, was immer das sein mag, in die übliche Verführung zu den Lebensentwürfen ohne Glauben, in die geläufigen zynischen Sprüche. Wir heften ihnen sozusagen etwas an, was schon seit der Taufe gilt. Wenn wir ihre Namen aufrufen, hängen wir den großen Namen Gottes dran. Das Stück Verantwortung, das wir nicht tragen können, die Pfarrer nicht und die Eltern auch nicht, geben wir an den zurück, dem sie gehören. Ja, so sehe ich das. Was nun auch kommt, Gutes oder Schlimmes, wird nicht abschütteln können, was von Gott her als Zuwendung und Zusage, als Segen und Chance auf ihnen liegt. Ob sie das irgendwann einmal wahrnehmen? Sie werden es doch brauchen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr Johannes Becker

Informationen

Gemeindliches Leben in Zahlen 1987

Liebe Gemeindeglieder, erlauben Sie mir, daß ich mich in diesem Gemeindebrief neben meinem Kollegen Johannes Becker auch noch mit einigen längeren Zeilen an Sie wende. Ich möchte Ihnen gern etwas von dem weitergeben, was mich im Hinblick auf das vergangene Jahr in den letzten Tagen (Anfang Januar) beschäftigt hat.

Zu meinen Aufgaben in der Geschäftsführung der Gemeinde gehört es, die Entwicklung eines Jahres in der Gemeinde zu beobachten, statistisch zu erfassen und wenn möglich auch Schlüsse für die Arbeit daraus zu ziehen.

Neben unserem Auftrag der Verkündigung und der Seelsorge an Ihnen, den Gemeindegliedern, geht es eben auch um Zahlen, Trends, Entwicklungen in der Gemeinde, dh auch um Finanzen. Darüber bin ich nicht immer ganz glücklich, aber es ist nun mal so.

Etwas davon möchte ich Ihnen weitergeben.

Hier sind die Zahlen, die zunächst die Arbeit in der Gemeinde betreffen (In Klammern finden Sie jeweils die Zahlen des Vorjahres):

Gemeindeglieder	5806	(5807)
Taufen	50	(39)
Trauungen	17	(19)
Bestattungen	102	(93)
Gottesdienste und Andachten	206	(178)
Kindergottesdienste	36	(34)
Konfirmierte	40	(62)
Konfirmanden im Unterricht	27	(40)
Abendmahlsgäste	2255	(2775)
Kircheneintritte	10	(6)
Kirchenaustritte	46	(40)
Gottesdienstbesucher (Durchschnitt aus vier normalen Sonntagen	137	(202)

Die Mitgliederzahl der Friedenskirche ist also im letzten Jahr stabil geblieben (statistisch!). Ich will es mir verkneifen, über das eine Gemeindeglied weniger zu philosophieren, was verführerisch wäre. Der Abwanderungstrend scheint also im vergangenen Jahr im Vergleich zu den Vorjahren gestoppt. Ob das ein Trend ist, weiß man noch nicht. Natürlich hat es trotz dieser statistischen Stabilität viel Bewegung in der Gemeinde gegeben: Wegzüge, Zuzüge, Austritte, Eintritte, Taufen, Todesfälle. Einiges ersehen Sie aus den Zahlen, anderes nicht. Eine mobile Gemeinde sind wir geworden, mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten, aber wohl auch Chancen.

Erfreulich finde ich den Anstieg der Taufen. Überhaupt stellen wir Pfarrer ein neues stärkeres Interesse an der Taufe bei den Eltern fest (Unter der oben angegebenen Zahl sind etwas mehr als 1/5 Taufen von älteren Kindern bis 14 Jahre). Das Interesse an der Taufe freut uns.

Dagegen steht der spürbare Rückgang der Konfirmandenzahlen. Das hängt mit den schwachen Jahrgängen zusammen, nicht damit, daß die Eltern ihre Kinder nicht mehr zum Unterricht anmelden würden. Kleinere Zahlen sind für die Arbeit in den Konfirmandengruppen sicher auch eine Chance.

Zurückgegangen ist die Zahl der Gottesdienstbesucher gegenüber 1986. Das ist natürlich schade und zu bedauern. Aber unser Gottesdienstbesuch in unseren beiden Kirchen bewegt sich nach wie vor auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Dafür sind wir nach wie vor dankbar. Das sind die wichtigsten Akzente, die ich zu den angegebenen Zahlen setzen möchte.

Ich will dann noch auf die Finanzen zu sprechen kommen. Auch im Jahre 1987 sind wieder erhebliche Spenden und Kollekten in unserer Gemeinde eingegangen. Auch darauf muß hier froh und dankbar hingewiesen werden. Wir könnten vieles ohne Ihre Beiträge gar nicht mehr tun. Hier die Zahlen (Leider haben wir gegenüber dem Vorjahr noch keine Vergleichswerte):

Kollekten und Spenden für außergemeindliche Zwecke (außer Brot für die Welt und Diakoniesammlungen)	27 606,58 DM
Diakonie-Sammlungen	12 987,40 DM
Brot für die Welt	19 640,25 DM
Einzahlungen und Spenden für die eigene Gemeinde (Davon gingen 11 250,65 DM auf unser Orgelkonto ein)	41 415,91 DM
Summe aller Kollekten und Spenden	101 650,14 DM

An dieser Stelle möchte ich allen herzlich danken, die – auf welche Weise auch immer – durch Besuche unserer Veranstaltungen, Mitarbeit, Kritik, Fürbitten, Spenden oder auf andere Weise zum Leben unserer Friedenskirchengemeinde beigetragen haben.

Ihr Gottlieb Dellit

Orgel der Friedenskirche

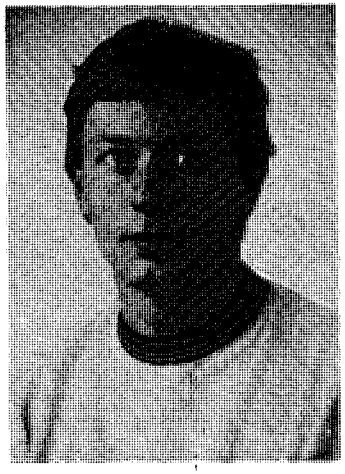
In der Gemeinde haben wir viel Verständnis erfahren für die unerwartete Situation, die den Kirchenvorstand nun zwingt, für die Friedenskirche die Anschaffung einer neuen Orgel zu planen (s. letzter Gemeindebrief). Wir werden versuchen, Mittel von dritter Seite zu erschließen, sind aber auf die kräftige Mithilfe der Gemeinde und ihrer Spenden angewiesen. Demnächst wird ein Ausschuß die weiteren Schritte der Planung beraten. Ein besonderes Spendenkonto, auf dem wir schon einen namhaften Grundstock verbuchen konnten, finden Sie künftig immer unter der Rubrik „Anschriften" in unserem Gemeindebrief.

Gemeindefahrt nach England

Auf den kurzen Hinweis im Gemeindebrief 189 hin kam ein sehr starkes Echo für die geplante England-Fahrt, so daß die Liste von Interessenten schnell gefüllt war. Vom 25. März bis 2. April werden 40 Erwachsene und Jugendliche in London sein. Die Leitung hat Pfarrer Reiner Remke. Neben üblichen touristischen Programmpunkten hat diese Studienfahrt zum Ziel, die anglikanische Kirche und ihre musikalische Tradition kennenzulernen. Die Gruppe wird unter anderem die Kathedralen in Canterbury und Coventry besuchen und am Karfreitagnachmittag eine große Aufführung von Händels Messias in der Royal Albert Hall hören. An drei Abenden – 28. 1., 11. 2. und 17. 3. – sind um 20 Uhr Vorbereitungsseminare im Gemeindehaus. Über den Kreis der Reiseteilnehmer hinaus sind auch Gäste willkommen.

Zivildienstleistender an der Friedenskirche

Willkommen und Abschied. Nun ist es schon wieder soweit: Im Mai 1986 hatte er sich im Gemeindebrief vorgestellt, nun geht er schon wieder: Hans Kuhbandner, unser Zivi. In den verschiedensten Bereichen unserer Gemeinde ist er tätig gewesen, er hat viele Kontakte geknüpft, auch manches getan, was man nicht so sah. Viele alte Menschen in der Gemeinde erinnern sich gern an seine freundliche und geduldige Art, mit der er für sie da war, einkaufte, spazierenging oder Gespräche führte. Für sein Praktikum und Studium wünschen wir alles Gute und danken für seine zuverlässige Arbeit in unserer Gemeinde. Er möchte an dieser Stelle auch noch gern selbst das Wort an Sie richten:



Liebe Gemeindeglieder!

Der 31. März 1988, der Zeitpunkt, an dem ich meinen Zivildienst in der Gemeinde der Friedenskirche beenden werde, rückt immer näher.

In den vergangenen 20 Monaten hatte ich Einblick in das Gemeindeleben der Friedenskirche, was in mir ein neues Bild von Kirche aufkommen ließ. Denn ich habe gemerkt, Kirche bedeutet mehr als „nur Gottesdienst", Kirche bedeutet Zusammensein und Auseinandersetzung mit anderen Menschen – Kirche hat viele Gesichter. So war auch meine Zeit in der Friedenskirchengemeinde voller Eindrücke und Erfahrungen, eine Zeit des Lernens. Ich glaube, daß dieser Lebensabschnitt sehr wichtig für mich sein wird und ich, auch später noch, davon zehren kann.

Durch diese Zeilen möchte ich mich verabschieden und Dank sagen und mit der Bemerkung enden, daß es in der Friedenskirchengemeinde noch viel freien Platz für neue Hände gibt, die gewillt sind, mit anzufassen. Viele Grüße Hans Kuhbandner

Gleichzeitig können wir Ihnen schon unseren neuen Mann vorstellen. Er ist ab 1. März in unserer Gemeinde tätig. Seine Aufgabe wird in der Betreuung und Hilfe der älteren und behinderten Gemeindeglieder bestehen. Wer seine Hilfe benötigt, wird gebeten, bei einem der Pfarrer Bescheid zu geben. Der neue „Zivi" stellt sich hier selbst vor:

Liebe Gemeindeglieder!

Am 1. März werde ich meinen Zivildienst in der Gemeinde der Friedenskirche antreten. Wie auch bei Hans Kuhbandner, der mir für den Monat März noch zur Seite stehen kann, wird der Schwerpunkt meiner Arbeit in der Betreuung alter Menschen liegen.

Im Mai letzten Jahres habe ich meine Schulzeit am Wilhelmsgymnasium mit Abitur beendet. Meine Haupt (vielleicht auch Studiums) -interessen gelten der Literatur, der Kunst, der Musik, der Psychologie, der Geschichte und Philosophie. Da sich der Mensch in seiner Zeit – zum Glück – verändert, habe ich noch keine genauen Zukunftspläne geschmiedet, was die Zeit nach dem Zivildienst betrifft. Um so mehr kann und möchte ich mich auf mein Wirken in Ihrer Gemeinde konzentrieren und freue mich ehrlich auf ein gutes Miteinander.

Bis bald, Ihr Andreas Müller (19 Jahre).

Neue Leiterin der „Evangelischen Familienbildungsstätte". Bei der Verabschiedung von Frau Ilse Witte am 16. Dezember 1987 wurde auch die neue Leiterin, Frau Christiane Matz, eingeführt. Den vielen Grüßen und guten Wünschen, die dabei ausgesprochen wurden, schließt sich auch die Gemeinde der Friedenskirche an, in deren Bezirk die Bildungsstätte ihre Arbeit tut. Wir erhoffen uns eine gute, fruchtbare Nachbarschaft und der neuen Leiterin Freude und Gelingen unter Gottes Segen.

Frau Hilde Jagnow, geb. Gleichmann †. Die Ehefrau unseres früheren Gemeindepfarrers Carl Jagnow ist im Alter von 88 Jahren heimgegangen. Die alten Gemeindeglieder entsinnen sich des Dienstes der Eheleute Jagnow und wissen der Pfarrfrau für mancherlei Mitarbeit am Amt ihres Mannes.

Frau Elise Pape †. In Baunatal verstarb nach längerer Krankheit unsere langjährige Putzfrau. Sie wußte sich auch nach ihrem Wegzug der Gemeinde immer verbunden. Zuverlässigkeit und Freundlichkeit vereinten sich in ihrem Wesen. Dafür bleiben wir ihr dankbar.

Klingelbeutel. Im Januar—Februar haben wir für die Evangelische Gemeinde in Beirut gesammelt. Uns erreicht ein Brief von Pfarrer Jürgen Eisenberg, der nach wie vor dort seinen Dienst tut, freilich beschränkt auf Ostbeirut und die Gemeinden in Syrien in Aleppo und Damaskus. Er schreibt u. a.:

„Liebe Freunde und Verwandte!

Uns allen wünsche ich ein Jahr des Friedens – ein Jahr des Herrn, jedenfalls unter seinem Schutz, in seinem Geleit. Und Euch/Ihnen allen möchte ich danken für die viele Zeichen der Verbundenheit in Briefen, Anrufen und Besuchen, auch in Hilfen mit Spenden!

Heute ist „Epiphaniasfest", 6. Januar, „Dreikönige" – in manchen Gegenden Deutschlands auch sogar Feiertag. Und hier ist auch Feiertag (jedenfalls im „christlichen Osten"). Die Maroniten feiern heute die Taufe Jesu; die Armenier feiern heute Weihnachten (!); andere Christen eben „Epiphanias = Erscheinung" des Herrn vor der Welt. Die altkirchliche Ansammlung von Texten des neuen Testaments für diesen Tag erklärt ein bißchen die verschiedenen (und doch zusammengehörenden) Intentionen dieses eigenartigen Festes: Die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland (Matth. 2) = „Drei Könige"; die Geschichte von der Taufe Jesu (Math 3, 13ff); die Geschichte von der Hochzeit zu Kana (Joh. 2): alle drei Abschnitte erzählen etwas über die **Erscheinung** Jesu in der Welt, vor den Augen der Menschen als der Christus! Und Weihnachten? Ja, das wird natürlich hier auch gefeiert, und zwar im ganzen Lande von Moslems wie von Christen, warum sollten die Moslems nicht auch feiern die Geburt des Propheten Issa (Jesus)? Fadlallah, einer der fanatischen schiitischen geistlichen Führer, hat sich zwar darüber beklagt, daß seine Moslems so deutlich (mit Weihnachtsbaum und Weihnachtsliedern und gut Essen und Trinken) mitfeiern, aber das hat niemanden gehindert! – Was ist das für ein Land, der Libanon? Land der religiösen Gegensätze und Kämpfe gegeneinander? Oder Land der vielfältigen religiösen Möglichkeiten? . . ."

In dieser Lage hat die evangelische Gemeinde ein Übermaß an sozialen Aufgaben wahrzunehmen. Dazu braucht sie die Hilfe von Freunden aus Deutschland, zu denen wir uns auch rechnen können.

Die Klingelbeutelgaben im März und April sollen den indischen Dorfkindern zugute kommen, für die Michael Naidu sich einsetzt.

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zu wöchentlichen **Bibelstunden,** ab 20. April, jeden Mittwoch von 19—20 Uhr im Gemeindehaus (bis dahin Passionsandachten und Osterferien).
Thema wahrscheinlich „Einführung ins Judentum".

. . . zu **Passionsandachten** jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche (bis 23. März).

. . . zum **Frühgottesdienst** in der Apostelkapelle während der Sommerzeit jeden Sonntag um 8.30 Uhr ab 1. Mai.

. . . zu den **Geburtstagsfeiern** der über 70 jährigen am Mittwoch, 2. März, 6. April und 4. Mai von 15—17 Uhr im Gemeindehaus.

. . . zum **Elternabend** der neuen Konfirmanden, aus den Bezirken Mitte und Ost, die 1989 konfirmiert werden sollen und vom 29. Februar bis 2. März mit einer Konfirmandenfreizeit angefangen haben. Nun möchten wir die Eltern kennenlernen und mit ihnen die anstehenden Fragen besprechen. Am Dienstag, 8. März, von 18—19 Uhr im Gemeindehaus.

. . . zum **Begrüßungsgottesdienst** für die neuen Konfirmanden aus allen drei Bezirken und ihre Familien in der Friedenskirche am Sonntag, 13. März, um 10 Uhr.

. . . zum **Gemeindefest** am Sonntag, 3. Juli '88. Wir wollen heute schon darauf hinweisen.

. . . zu den **Gottesdiensten der Osterzeit**

Gründonnerstag, 31. März 1988

19.00 Uhr Abendmahlgottesdienst in der Friedenskirche.
Aufführung der Matthäus-Passion von Johannes Georg Kühnhausen.

Karfreitag, 1. April 1988

10.00 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche, anschl. Abendmahl.
10.30 Uhr Gottesdienst in der Apostelkapelle mit Abendmahl.
15.00 Uhr Andacht in der Friedenskirche zur Sterbestunde Jesu, mit Abendmahl.

Ostersonntag, 3. April 1988

5.00 Uhr Feier der Osternacht in der Friedenskirche,
anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus.
10.00 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche, anschl. Abendmahl.
10.30 Uhr Gottesdienst in der Apostelkapelle mit Abendmahl.

Ostermontag, 4. April 1988

10.00 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche, anschl. Abendmahl.
10.30 Uhr Gottesdienst in der Apostelkapelle.

Goldene Konfirmation, Jahrgänge 1936, 1937 und 1938

Silberne Konfirmation, Jahrgänge 1961, 1962 und 1963

Das Konfirmationsjubiläum wollen wir in unserer Gemeinde für alle oben genannten festlich begehen am Sonntag, dem 29. Mai 1988. Schon am Samstagnachmittag um 17.30 Uhr treffen wir uns in der Friedenskirche zur Begrüßung und anschließend im Gemeindehaus zu einem Willkommenstrunk und geselligem Beisammensein (bis etwa 20 Uhr). Am Sonntagmorgen soll ein festlicher Gottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskirche sein, am Nachmittag noch einmal eine Kaffeetafel im Gemeindehaus von 15—17 Uhr.

Eine ganze Reihe von Anmeldungen liegen schon vor. Es ist wegen der unvollständigen Unterlagen ganz unmöglich alle ehemaligen Konfirmanden direkt anzuschreiben und einzuladen. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wer Adressen kennt oder selbst dazugehört, bitte bei Pfarrer Becker melden!

*

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Gesprächskreis Olgastraße. Am Sonntag, dem 25. Juni, soll uns der diesjährige Ausflug nach Goslar führen (Anmeldung bei Pfarrer Becker). Die Termine der monatlichen Treffen finden Sie unter der Rubrik „Veranstaltungen" in diesem Gemeindebrief.

Mitarbeiterbesprechungen sind am 8. März und 19. April von 16.30—18.00 Uhr im Gemeindehaus.

Besuchsdienst der Friedenskirche: Gesprächsgruppe des Besuchsdienstes am Dienstag, 22. März und Dienstag, 19. April, um 19 Uhr, im Gemeindehaus. Themen: Umgang mit speziellen Problemen (kirchliche Fragen, Partnerprobleme; Fragen aus der Arbeit).

Gesamtbesuchsdienst mit Ausgabe der neuen Gemeindebriefe und einem Gast (Propst Prof. Dr. Rudolf Gebhardt) am Dienstag, 3. Mai 1988, um 19 Uhr, im Gemeindehaus.

Wechsel im Besuchsdienst: Zu Beginn dieses Jahres mußte Frau Elisabeth Schäfer, Kölnische Straße 127, ihre langjährige Tätigkeit im Besuchsdienst aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Wir können erfreulicherweise als Nachfolgerin sofort Frau Lieselotte Kratzke-Ziegler, Kölnische Straße 121, begrüßen. Sie übernimmt den Bezirk von Frau Schäfer: Kölnische Straße 123—129.

Wir danken Frau Schäfer für ihren anstregenden Einsatz für die Gemeinde und freuen uns über ihre Nachfolgerin.

Frauenkreis. Unser neugegründeter **Frauenkreis** ist gut angelaufen. Es dürfen getrost auch noch andere hinzukommen. Im März und April treffen wir uns an folgenden Tagen und mit folgenden Themen (jeweils um 19.30 Uhr):

10. 3.: *„Trivial Pursuit" — ein Spielabend*
24. 3.: *Basteln für Ostern (bitte Bleistift, Schere und Klebestift mitbringen!).*
28. 4.: *Der Umgang mit Medikamenten*

(Am 14. April sind Ferien und daher ist kein Frauenkreis!) Regina Dellit

Witwen- und Witwerkreis. Die nächsten Zusammenkünfte sind für Freitag, 11. März 1988 und Freitag, 22. April 1988, jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus vorgesehen.

Begegnungsstätte für Ältere. Seit der Gründung der „Altenstube" an der Friedenskirche hat der Deutsche Evangelische Frauenbund (DEF) diese Arbeit getragen und immer wieder Leiterinnen und Mitarbeiterinnen motiviert und beauftragt. Wir haben in reibungsloser Zusammenarbeit diesen Dienst als ein gemeindliches Geschehen der Friedenskirche erlebt und verstanden. So bleibt uns ein herzlicher Dank für die vielen Jahre und alle guten Wünsche für die sonstige Arbeit des DEF.

Nach einigen Überlegungen freuen wir uns sehr, die Arbeit nunmehr als Gemeindekreis der Friedenskirche in bewährter Weise unter der erprobten und erfahrenen Leitung von Frau Marianne Neuhaus und ihren Mitarbeiterinnen fortsetzen zu können zum Wohl unserer Senioren, die dort ein Stück Heimat gefunden haben.

Künftig soll jeden Montag die Begegnungsstätte zu Geselligkeit und Gespräch von 15—17 Uhr geöffnet sein.

An jedem 2. und letzten Freitag im Monat findet im Gemeindehaus Seniorentanz statt.

Erneut richten wir die dringende Frage und Bitte an alle Gemeindeglieder, ob sie nicht im Helferteam mitmachen wollen oder können, um die bereits vorhandenen Mitarbeiter zu entlasten. Umso mehr Freude bereitet der Dienst an unseren Senioren. Warum sollten nicht Herren, die es einrichten können, ebenso als Helfer willkommen sein wie geeignete Damen? Überlegen Sie es doch einmal!

An alle Senioren ergeht die Einladung, sich in unserer Begegnungsstätte einzufinden. Jeder kann seine Lebenserfahrung mitbringen und die anderen damit bereichern.

Anmeldung und Auskunft bei Frau Marianne Neuhaus, Telefon 3 49 17.

*

KIRCHENMUSIK

Friedenskirche. Im Abendmahlgottesdienst zum Gründonnerstag am 31. März um 19 Uhr in der Friedenskirche führt unser Kirchenchor unter Leitung von Jürgen Schneider die Matthäus-Passion von Johannes Georg Kühnhausen auf.

Johannes Georg Kühnhausen (?—1714) war seit 1661 Hofmusikus und Sänger der Hofkapelle und gleichzeitig bis zum Jahr 1714 Stadtkantor in Celle. Von seinem Kompositorischen Schaffen ist bisher nur die Matthäus-Passion bekannt. Sie entstand um 1700.

Apostelkapelle. Das nächste Orgelkonzert in der Apostelkapelle ist für Samstag, den 14. Mai, um 17 Uhr, geplant.

Kirchenmusikdirektor Prof. Dr. Martin Blindow aus Münster wird Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Gottfried Walther und Johann Sebastian Bach spielen.

Wir freuen uns, daß es durch Vermittlung eines Schülers von Martin Blindow gelungen ist, diesen Orgelpädagogen für ein Konzert in unserer Gemeinde zu gewinnen und bitten schon heute, den Termin vorzumerken.

Unsere Konfirmanden 1988

Bezirk Ost — Pfarrer Becker

[redacted]

Bezirk Mitte — Pfarrer Dellit

[redacted]

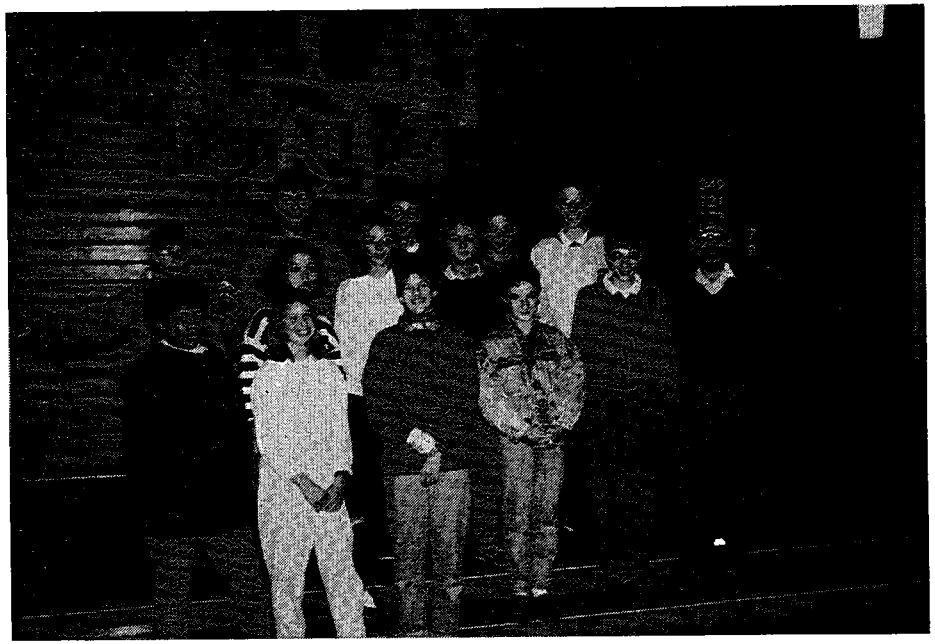
Vorstellungsgottesdienst (Ost und Mitte) am Sonntag, 20. März 1988, um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle.

Abendmahl zur Konfirmation am Samstag, 23. April 1988, um 18.30 Uhr in der Friedenskirche.

Konfirmation am Sonntag, 24. April 1988, um 10.00 Uhr in der Friedenskirche.

Bezirk West — Pfarrer Remke

[redacted]



Vorstellung am Freitag, 18. März 1988, um 18.00 Uhr in der Apostelkapelle.

Konfirmation und Abendmahl am Sonntag, 24. April 1988, um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle.

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind.
2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein.
Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
In der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Montag, 15—17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.
Jeden 2. und letzten Freitag im Monat 15 Uhr Seniorentanz

Kirchenchor
Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Ltg.: Jürgen Schneider, Tel. (06621) 6 54 90)

Posaunenchor
dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Gesprächskreis Olgastraße — offen für alle!
20 Uhr im Gemeindehaus
Dienstag, 15. März
„Vor hundert Jahren — 1888"

Dienstag, 19. April
„Unser Ausflugsziel Goslar"

Gesprächskreis Apostelkapelle
nach Absprache etwa alle drei Wochen

Bibelarbeitskreis
Mittwoch, 19—20 Uhr (ab 20. April)

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30—21.00 Uhr im Gemeindehaus.
Leitung: Margot Aschenbrenner und Regina Dellit

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Mittwoch, 15.00—16.30 Uhr, Gemeindehaus
Freitag, 10.00—11.30 Uhr, Gemeindehaus

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr. Bei Karin Pedina anfragen, da wir uns privat treffen.

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder
Mittwoch, 15.30—17.00 Uhr, Kinderkreis
Leitung: Andrea Hildebrandt, Friedr.-Ebert-Str. 116 — Christina Schulz, Reginastr. 4

Jugend
Montag, 18.00—19.30 Uhr, Konfirmierte
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38

Jeden ersten Montag im Monat, 19.30—21.00 Uhr, Bibelkreis für Jugendliche — Leitung: Karin Pedina

Donnerstag, 19.00 Uhr, TEESTUBE
Leitung: Oliver Schneider, Christian Dellit, Jörg Ebbrecht, Dirk Roas, Jörg Müller, Hans Kuhbandner

Freitag, 19.00—20.30 Uhr, Jugendkreis ab 15 Jahre — Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75, Hans Kuhbandner, Uhlandstraße 11

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstraße 5 A,
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Hohnemannstraße 54 A, Kassel, Telefon 88 67 21 und Dreherstr. 3, Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90

Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

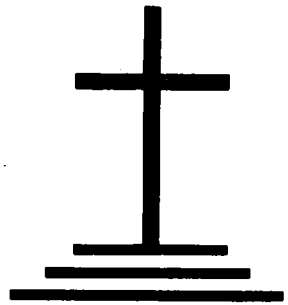
Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(BLZ 520 501 51)
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Orgelkonto der Friedenskirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Nr. 132 221 209 (BLZ 520 604 10)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Johannes Becker, Olgastr. 14, 3500 Kassel

Redaktionsschluß für Nr. 193 (Mai—August 1988) am 31. März 1988



Bestattungsinstitut

BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN SEIT 1903

IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT

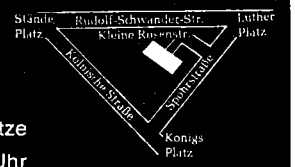
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · TELEFON (05 61) 6 30 11

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137

3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375

immer erreichbar

Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen

Überführungen

Erledigung der Formalitäten

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen

Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt

Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck
ist ein zärtliches
Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier
Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Die Stadtsparkasse

Kassels engagierte Bank

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat,
Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche

Angelika Bolse

3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll
an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit
mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts

Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 30 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

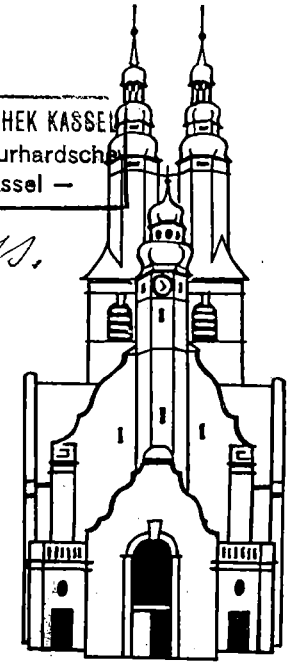
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

G O B R E C H T
Bestattungsinstitut
Fünffensterstraße 18 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 / 1 41 19
jederzeit erreichbar

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel —
38 Hess.



Gemeindebrief 193

MAI — AUGUST 1988

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Von einem alten Herrn will ich Ihnen erzählen. In der Nähe der Martinskirche hatte er einen Lebensmittelladen. Als die Nazis damals einige Sonntage zum Verkauf freigaben, weigerte er sich, an diesem Tag seinen Kunden zur Verfügung zu stehen. Sie kauften auch so bei ihm, an den anderen Tagen.

Er war ein Mensch mit Prinzipien, aus guter evangelisch-methodistischer Tradition. „Stock" hieß er mit Nachnamen. Seinen Vornamen weiß ich nicht oder ich habe ihn vergessen. Meine Mutter hat mir kürzlich wieder von dem alten Herrn erzählt.

Besagter Herr Stock führte seinen Laden bis zum Oktober 1943. Dann war es aus. Ich weiß nicht, was er dann gemacht hat. Auf jeden Fall hielt er sich immer wieder zeitweise bei seinem Schwiegersohn außerhalb Kassels auf. Beide sind inzwischen schon tot.

„Der alte Stock" war nicht nur ein Mann mit Prinzipien. Er feierte auch gern. Wenn er seinen Schwiegersohn, der Pfarrer im Kurhessischen war, besuchte, mußte das Begrüßungsfest begangen werden. Wenn er wieder ging, wollte er Abschied feiern. „Wir wollen mal wieder ein Festchen feiern" soll seine stehende Redensart gewesen sein. (Vielleicht hat er dies sogar in Kasseler Mundart von sich gegeben!). Auf jeden Fall nutzte er jede Gelegenheit zum Feiern. So hat es mir meine Mutter jedenfalls erzählt.

Damals gehörte zum Feiern bei ihm manchmal nicht mehr als ein Täßchen Kaffee. Dann war er schon zufrieden. Es gab ja auch nichts.

Heute feiert man aufwendiger.

Und doch sind Feste nach wie vor notwendig und gut. Sie setzen Höhepunkte. Man kann sich darauf freuen.

In der Friedenskirche könn(t)en wir in diesem Jahr oft feiern. Ich zähle die Jubiläen auf, dem Alter nach:

Vor 250 Jahren fand die Einweihung der ersten lutherischen Kirche in Kassel statt. Ende April haben wir das mit einem Vortrag begangen. Vor 80 Jahren wurde unsere Friedenskirche eingeweiht. Am 4. 6. 1908 war das. Seit 30 Jahren steht das Gemeindehaus in der Elfbuchenstraße, in dem ich wohne, ohne zusammengebrochen zu sein. Vor 25 Jahren tauchte Johannes Becker wieder in Kassel, nun als Pfarrer der Friedenskirche und nicht mehr als Pennäler, auf. Seit 10 Jahren sind schließlich Frau Uffelmann als Küsterin der

Apostelkapelle (am 1. 1.) und Schwester Annegret Weißhaar als Gemeindeschwester (am 1. 7.) bei uns.
Und schließlich feiern wir im Juli unser Gemeindefest. Wir kommen aus dem Feiern nicht heraus.
Neben aller Mühe, die mit der Vorbereitung mancher Feiern verbunden ist, gilt doch: Wenn wir feiern, wecken wir Erinnerungen, erleben wir Vergangenes neu, setzen wir Akzente im Leben, danken wir nicht nur denen, die wir feiern (das auch!), sondern dem, der uns ins Leben gerufen hat und uns geleitet und den wir mitfeiern.
Schon das alte Israel gedachte bei den zahlreichen Festen und Feiern der „großen Taten Gottes" und tut es noch heute. Es lebte daraus und schöpfte daraus Kraft für die Zukunft. Wir Christen haben keinen Anlaß, dies nicht zu tun. Man muß ja mit einer Feier nicht immer gleich einen riesigen Aufwand verbinden.
Ich lade Sie ein zum Mitgedenken, Miterinnern und Mitfeiern der Gottesdienste, Festtage und Jubiläen. Tun Sie es mit und in Ihrer christlichen Gemeinde in diesem Jahr.

Es grüßt Sie herzlich mit allen guten Wünschen für erholsame Urlaubs- und Ferientage

Ihr Gottfried Dellit

Informationen

250 Jahre lutherische Kirche in Kassel. Schon 1731 trat der erste Pfarrer der lutherischen Gemeinde im sonst niederhessisch-reformierten Kassel seinen Dienst an: Magister Schlosser. Sein Bild hängt in unserem Gemeindehaus. Am 27. April 1738 zog dann die Gemeinde mit ihrem Pfarrer zum erstenmal in ihr neuerbautes Gotteshaus am Graben ein. Nach außen hin fügte sich der Bau unauffällig in die Häuserzeile. Innen war der Raum in barockem Stil festlich ausgestaltet. Ende des vorigen Jahrhunderts kam dann die Lutherkirche als zweites und Anfang dieses Jahrhunderts die Friedenskirche als drittes Gotteshaus der inzwischen sehr angewachsenen lutherischen Gemeinde hinzu. Der Bombenkrieg hat die alte lutherische Kirche am Graben in Trümmer gelegt. Heute ist dort die Markthalle. Der wechselvollen Geschichte sind wir nachgegangen im Bericht, den Pfarrer Stolze/Lutherkirche uns am 27. April gegeben hat.

80 Jahre Friedenskirche. „Am 4. Juni 1908 versammelten sich von 10.45 Uhr an die geladenen Gäste mit den Mitgliedern des Vorsteheramtes und des Gemeindeausschusses sowie dem Kirchenbaumeister vor dem Haupteingang der Kirche. Die Feier begann mit dem Glockenschlag 11 Uhr . . ." So beginnt der Bericht von Pfarrer Kost zur 50-Jahrfeier 1958. Wir haben das 75-jährige Bestehen der Kirche 1983 festlich begangen. Damals waren noch Augenzeugen jenes denkwürdigen Tages bei uns.

30 Jahre Gemeindehaus in der Elfbuchenstraße. Beim 50. Jubiläum der Friedenskirche war das Gemeindehaus, dessen Entwurf von Dipl. Ing. von Wild stammt, noch im Bau. Es wurde zum Erntedankfest 1958 eingeweiht und war damals das modernste Gemeindehaus in Kassel. Inzwischen sind viele Tausende zu vielen tausend Gemeindeveranstaltungen dort ein- und ausgegangen. Zeitweilig wurden dort die Renten von der Post ausgezahlt. Andere Einrichtungen und Verbände sind in unserem Geemeindehaus zu Gast gewesen. Für die Anforderungen heutiger Gemeindearbeit wünschten wir uns manche Veränderungen, wie sie z. T., etwa in der Küche, schon erfolgt sind. Auch ist der Baubestand an vielen Stellen reparaturbedürftig. Hoffen wir, daß wir noch lange Jahre die Gemeinde der Friedenskirche in unserem Haus sammeln und notwendige Veränderungen behutsam in Gang setzen können.

Pfarrer Becker 25 Jahre an der Friedenskirche: Im Gemeindebrief vom März/April 1963 hat er sich der Gemeinde vorgestellt, am Sonntag Jubilate (5. 5.) wurde er eingeführt. Von Naumburg war er nach Kassel gekommen in die Gemeinde, in der er einst aufgewachsen ist. Seit dieser Zeit kann die Arbeit ohne ihn in dieser Gemeinde nicht mehr gedacht werden. Er hat sie geprägt. Durch seine besondere Predigtgabe hat er in 25 langen und nicht immer leichten Jahren viele Menschen ansprechen können, im Gottesdienst, bei den Wechselfällen des Lebens, bei tausenden von Einzelgesprächen. Auch in manchen gesamtkirchlichen Gremien war er tätig.
Die Gemeinde der Friedenskirche grüßt ihn zum Silbernen Gemeindejubiläum mit besonderer Herzlichkeit. Die Amtsbrüder danken ihm in besonderer Weise für den fairen Umgang miteinander und die gute Zusammenarbeit in den vergleichsweise kurzen Jahren der Gemeinsamkeit.

Schwester Annegret Weißhaar 10 Jahre in unserer Gemeinde am 1. Juli 1988. Wieviele Hausbesuche, Klingelzeichen, Treppenstufen, Handreichungen und Tätigkeiten verschiedenster Art mögen zusammenkommen, wenn man die Arbeit einer Gemeindeschwester in zehn Jahren addieren wollte? Dabei steht hinter allen Verrichtungen die menschliche Begegnung, aus der jemand getröstet, ermutigt, heiter oder gelassen hervorgeht. Wir danken Schwester Annegret für viele Jahre unermüdlichen Einsatzes und möchten es auch und gerade im Namen der Besuchten und Betreuten tun. Viel Gutes weiterhin!

Georg Rassner †. Nach langer Krankheit ist am 8. April unser langjähriger Organist verstorben. 25 Jahre lang, von 1948 — 1973, hat Oberstudienrat Georg Rassner uns die Orgel der Friedenskirche zu Gottesdiensten und musikalischen Veranstaltungen meisterlich gespielt. Seine Gaben stellte er bewußt in den Dienst der Verkündigung. Bis ihn Krankheit daran hinderte, haben wir ihn auch nach seiner Verabschiedung 1973 im Gemeindegottesdienst mit seiner Frau unter uns gehabt. Im Musikleben unserer Stadt hat sein Name einen ehrenvollen Klang. Als Musikpädagoge in Schule und Volkshochschule, als Stadthallenorganist, Chorleiter und Musikkritiker der Zeitung ist er einem unübersehbaren Publikum bekannt geworden. Bei der Trauerfeier im Familienkreis hat Pfarrer Becker den Dank unserer Gemeinde ausgesprochen.

Klingelbeutel. Der Ertrag ist im Mai/Juni bestimmt für die Telefon-Seelsorge in Kassel, Juli/August für den „Verband zur Förderung des Evangeliums in Spanien". Dieser Verband möchte die kleine evangelische Diasporakirche in Spanien unterstützen.

Pfingstsammlung der Diakonie: Für Mütter mit Kindern ab 4 Jahren in besonderer finanzieller Notlage. Tüten zur Abgabe bei den Pfarrern oder in den Gottesdiensten liegen bei. Auch Überweisungen auf das Konto der Friedenskirche sind möglich. Spendenquittungen auf Wunsch.

Kirchenvorsteher-Wochenende in Elbenberg am 11. und 12. Juni. Zu den Fragen, die besprochen werden sollen, gehört auch die Neuwahl des Kirchenvorstands am 21. Mai 1989. Noch ein Jahr wird der gegenwärtige Kirchenvorstand die Verantwortung in unserer Gemeinde tragen und in dieser Zeit auch Umschau halten nach Damen und Herren aus unserer Gemeinde, die als Kandidaten für die Neuwahl zur Verfügung stehen.

Frühgottesdienste. Bis zum 2. Oktober wird jeden Sonntag in der Apostelkapelle wieder um 8.30 Uhr Frühgottesdienst angeboten. Während der Sommerferien wird dort der Hauptgottesdienst entfallen.

Urlaub der Pfarrer. Die Pfarrer der Gemeinde vertreten sich wieder gegenseitig. Wenn Sie Ihren Pfarrer nicht antreffen, wenden Sie sich bitte an einen der Kollegen!

Partnergemeinde. In Anderbeck, Krs. Halberstadt, ist die Pfarrstelle wieder besetzt mit Johannes Seifert. Wir konnten zu dem neuen Kollegen den Kontakt aufnehmen und freuen uns mit der Gemeinde über das Ende der Vakanz.

Festspielfahrt nach Bad Hersfeld: Am Freitag, dem 1. 7. geht es um 19 Uhr an der Friedenskirche mit dem Bus los. Um 20.45 Uhr beginnt die Vorstellung von „Jedermann" in der Stiftsruine in Bad Hersfeld. Mitfahren können alle, die sich angemeldet haben und die Karten bezahlt haben. Die Karten werden dann im Bus ausgegeben. Die Busfahrt selbst kostet wieder 10,– DM. Rückfahrt des Busses gleich nach der Vorstellung. Wer verhindert ist, mitzufahren, kann bitte bei Pfarrer Dellit Bescheid geben, da noch einige Interessenten auf der Warteliste stehen.

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zum **Kindergottesdienst** in der Apostelkapelle jeden Sonntag um 9.30 Uhr (außer in den Ferien). Frau Böttger berichtet: Wie in der Adventszeit trafen sich auch in der vorösterlichen Zeit am Montag, dem 21. März die Kindergottesdienstkinder mit ihren Müttern zum Basteln und Spielen in der Apostelkapelle. Während die Mütter Häschen aus brauner Wolle häkelten, schnitten die Kinder Hasen aus, bemalten kleine Körbchen und klebten Vögel aus buntem Tonpapier für den Osterstrauß daheim. Mit viel Eifer waren Kleine und Große bei der Sache. Nach getaner Arbeit wurde dann noch gespielt und geraten. Das allseits beliebte Spiel „Der Liederkönig" durfte dabei nicht fehlen. Mit einem gemeinsamen Lied beendeten wir unser Treffen. Auf Wunsch der Kinder sangen wir „Komm, sag es allen weiter". Dieses Lied sangen wir an den letzten Sonntagen während der Liturgie. Die Kinder mögen es sehr. Schnell waren die Liederbücher herbeigeholt, so daß alle tüchtig mitsingen konnten.
Nach den Osterferien treffen wir uns dann wieder. Jeden Sonntag kommen 12 bis 15 Kinder zum Kindergottesdienst in die Apostelkapelle. Die Frühaufsteher sind oft schon kurz nach 9.00 Uhr da. Da wird dann noch gemalt oder gespielt, bis alle um 9.30 Uhr eingetroffen sind. Nach einer allgemeinen Begrüßung wird von Schulerlebnissen und besonderen Ereignissen berichtet und den Geburtstagskindern gratuliert. In diesem vergangenen Vierteljahr haben wir Jesusgeschichten nach dem Markusevangelium erzählt. Dazu wurden Bilder betrachtet, manchmal auch gespielt oder gemalt. Wir schließen mit einer kindgemäßen Liturgie, zu der einer der Gemeindepfarrer kommt, die Lieder, ein Psalmwort, einen neutestamentarischen Text, das Glaubensbekenntnis in schlichter Form und Gebet und Segen beinhaltet.
Als nächstes bereiten wir wieder einen Familiengottesdienst für das Gemeindefest vor. Vielleicht können noch einige Kinder dazu kommen und uns mithelfen.

. . . zur wöchentlichen **Bibelstunde** mittwochs von 19 bis 20 Uhr im Gemeindehaus (bis zum 20. Juli).

. . . zu den **Geburtstagsfeiern der über 70-jährigen** im Gemeindehaus am Mittwoch, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August und 7. September, jeweils von 15 bis 17 Uhr.

. . . zur **Goldenen und Silbernen Konfirmation** in der Friedenskirche. Eine Reihe von Anmeldungen der ehemaligen Konfirmanden aus den Jahren 1936–1938 und 1961–1963 liegen vor. Wer noch teilnehmen möchte, bitte bald bei Pfarrer Becker melden (Telefon 1 79 72)!

. . . zu einer **Halbtagesfahrt nach Arolsen** für Senioren am Montag, 27. Juni 1988. Abfahrt um 13 Uhr am Gemeindehaus in der Elfbuchenstraße. Anmeldungen bei Frau Marianne Neuhaus, Rudolphstraße 8 (Telefon 3 49 17). Fahrtpreis DM 10,–.
Arolsen ist eine kleine Barockstadt mit einer Schloßresidenz, wo noch heute der Fürst residiert. Das einzigartige Stadtbild nennt man das „Versailles von Hessen". Wir möchten unter fachkundiger Führung die Stadt und das Schloß kennenlernen. Es bleibt noch genügend Zeit zum Kaffeetrinken und Bummeln.

. . . zum **Gemeindefest am 3. Juli 1988.** Am Sonntag, dem 3. Juli soll nun unser diesjähriges Gemeindefest stattfinden. Es steht unter dem Motto **„Gemeinde unterwegs".** Das Fest soll beginnen mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Friedenskirche. Anschließend soll es zur Wiese der Methodistischen Gemeinde am Rammelsberg gehen (Vielleicht erinnert sich mancher noch an unser gelungenes Gemeindefest dort oben am Himmelfahrtstag 1982). Am besten kommt man zu Fuß dorthin, am Kleintierzoo vorbei, notfalls auch mit dem Auto (aber die Parkmöglichkeiten sind begrenzt).
Die Teilnehmer des Gottesdienstes in der Apostelkapelle können sich auch gern gleich nach dem Gottesdienst zum Rammelsberg hin aufmachen. Auf der Wiese wollen wir ein Picknick-Buffet eröffnen. Alle Teilnehmer am Fest werden gebeten, die Beiträge zum Picknick, also Eßbares sowie Geschirr selbst mitzubringen. Auch Kuchen ist willkommen (Er kann notfalls auch vorher im Gemeindehaus abgegeben werden). Getränke sind vorhanden. Am Nachmittag soll ein buntes Programm gestaltet werden. Wir hoffen, für jeden etwas. Lieder und Musik sollen auch dabei sein. Den Abschluß des Gemeindefestes soll eine gemeinsame Abendmahlsfeier auf der Wiese bilden.
Wir hoffen, daß möglichst viele von Ihnen mit dabei sind. Wer es zu Fuß nicht schafft, kann sich auch gern bei einem der Pfarrer melden. Dann vermitteln wir Fahrmöglichkeiten.
Den Auftakt des Gemeindefestes soll am Samstag, dem 2. 7. um 18.30 Uhr in der Friedenskirche eine Festkantate von Georg Friedrich Händel bilden unter Mitwirkung des Chors der Friedenskirche unter Leitung von J. Schneider. Achten Sie bitte auf die Handzettel zum Gemeindefest, die zu gegebener Zeit in den Gottesdiensten verteilt werden oder im Gemeindehaus ausliegen.

. . . zum **Schulanfängergottesdienst** am Dienstag, 6. September, um 9.00 Uhr in der Friedenskirche.

. . . zu **Wandertagen für Frauen** in den Herbstferien. Unsere diesjährige Wandertour soll in der Zeit vom 21. bis 29. 10. 88 (Herbstferien) stattfinden und etwa 4 Tage dauern. Die Tagesetappen werden 20–25 km umfassen. Genaues steht noch nicht fest. Es wird im nächsten Gemeindebrief bekanntgegeben. Jeder, der Interesse an den Wandertagen hat, kann sich die Zeit aber bereits vormerken! Regina Dellit

. . . zu einer **Gemeindefahrt nach Israel** in den Herbstferien 1989! Was schon länger angedacht ist, wurde jetzt spruchreif. Im Herbst 1989 soll eine Gemeindefahrt ins Land der Bibel stattfinden. Der Termin liegt in den Herbstferien 1989 und zwar vom 16. bis 27. 10. 89. Der Teilnehmerpreis beträgt 2.010,– DM für 12 Tage. Darin enthalten sind Flug ab Frankfurt, Unterbringung im Doppelzimmer, Halbpension, Fahrten zu den Programmorten, Reiseleitung, Eintritte, Reiserücktrittskostenversicherung. Hinzu käme für uns noch die Fahrt mit dem Bus von Kassel nach Frankfurt, die preislich noch nicht einkalkuliert ist. Das Programm steht noch nicht genau fest, wird sich aber im Laufe dieses Jahres ergeben.
Interessenten für die Reise, die unter der Leitung von Pfr. Dellit stehen soll, mögen sich nach Möglichkeit schon bald bei ihm anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und schon jetzt einige Interessenten da sind.

. . . zur **Freizeit für Jugendliche in Holland** vom 26. Juli – 8. August 1988 in Lelystadhaven. Wir nehmen die Fahrräder mit und werden unsere Umgebung auf dem Drahtesel entdecken. Wir wohnen in einem Haus direkt am Isselmeer, versorgen uns selber und können deshalb nach Lust und Laune planen. Gemeinsame Gespräche um Fragen unseres Lebens aus christlicher Sicht, Spaß und Spiel werden die Zeit schnell vergehen lassen. Der Preis beträgt für Bahnfahrt, Fahrradtransport, Unterkunft und Verpflegung 450,– DM.
Es sind noch Plätze frei! Anfragen und Auskunft bei Karin Pedina.

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Gesprächskreis Olgastraße: Siehe unter „Veranstaltungen"!

Witwen- und Witwertreff: Treffen am Freitag, 13. Mai, 24. Juni und 15. Juli, jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Mitarbeiterbesprechungen am Dienstag, 17. Mai, 24. Juni, 12. Juli und 6. September von 16.30—18.00 Uhr im Gemeindehaus.

Besuchsdienst: Die Gesprächsgruppen treffen sich am Dienstag, 14. Juni und 19. Juli, jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus. Zur Ausgabe der neuen Gemeindebriefe kommt der Gesamtbesuchsdienst am Dienstag, 30. August, um 19 Uhr zusammen. Pfarrer Christoph Goldmann erklärt den jüdischen Gottesdienst.

Frauenkreis

Unser Programm von Mai bis August:

26. 5.: *„Aus dem Alltag einer Verkäuferin"*
9. 6.: *„Aufeinander achten"*
23. 6.: *„Wir kochen gemeinsam: Neue Salatrezepte"*
14. 7.: *Nachtwanderung*

Nähere Informationen bei Margot Aschenbrenner oder Regina Dellit.

Familienfreizeit vom 2.—16. September in Villa Seeblick auf Baltrum.
Auch in diesem Jahr werden wir 14 Tage gemeinsam auf Baltrum verleben. Die Insel und das Haus bilden einen idealen Hintergrund für gute Erholung, Gespräche, Spiel und gemeinsame Erfahrungen. Für Kinder ist es ein Erlebnis, sich ohne Angst auf der Straße bewegen zu können und die Natur so nah zu erleben.
33 Personen freuen sich schon jetzt darauf! Die Freizeit ist belegt. Karin Pedina

KIRCHENMUSIK

Friedenskirche

1. Mai 1988: Sonntag Kantate, 10 Uhr, Gottesdienst, Bläser und Chor
— Walther: *„Allein auf Gottes Wort"*
— Walcha: *„Lobe den Herren"*

8. Mai 1988: Sonntag Rogate, 10 Uhr, Gottesdienst, Choralkantate für Chor, Solostimmen und Orchester
— Distler: *„Wo Gott zu Haus nit gibt sein Gunst"*
— Dvorak: *„Gloria"* aus der Messe D-Dur

29. Mai 1988: Sonntag Trinitatis, 10 Uhr, Festgottesdienst zur Goldenen und Silbernen Konfirmation
— Gumpelszhaimer: *„Lob Gott getrost mit Singen"*
— Bach: *„Jesus bleibet meine Freude"*

2. Juli 1988: Zum Gemeindefest — 18.30 Uhr in der Friedenskirche, Solostimmen, Chor und Orchester
Chor der Friedenskirche zusammen mit dem Chor der Modellschule Obersberg / Bad Hersfeld
— G. Fr. Händel: *„Es schalle hell und froh"*

Apostelkapelle

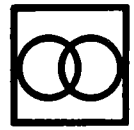
14. Mai 1988: Samstag, 17 Uhr, Orgelkonzert
KMD Prof. Dr. Martin Blindow, Orgelsachbearbeiter der ev. Kirche von Westfalen
— Buxtehude: *Praeludium C-Dur Magnificat primi toni*
— Walther: *Concerto A-Moll Allegro — Adagio — Allegro*
— Bach: *Partita „O Gott du frommer Gott" Passacaglia c-moll*

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

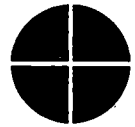
[redacted]



Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]



Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst (entf. in den Ferien)
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr (entf. in den Ferien)
(Leitung: Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
In der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Montag, 15—17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.
Jeden 2. und letzten Freitag im Monat 15 Uhr Seniorentanz

Kirchenchor
Montag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
(Ltg.: Jürgen Schneider, Tel. (06621) 6 54 90)

Posaunenchor
dienstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Gesprächskreis Olgastraße — offen für alle!
Samstag, 25. Juni
Ausflug nach Goslar
Anmeldung bei Pfarrer Becker
Dienstag, 12. Juli
19.30 Uhr am Gemeindehaus
Abfahrt nach Fuldabrück
Dienstag, 6. September
20.00 Uhr Gemeindehaus

Gesprächskreis Apostelkapelle
nach Absprache etwa alle drei Wochen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, Gemeindehaus (entfällt in den Ferien)

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30—21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Regina Dellit

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Mittwoch, 15.00—16.30 Uhr, Gemeindehaus

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder
Mittwoch, 15.30—17.00 Uhr, Kinderkreis
Leitung: Andrea Hildebrandt, Friedr.-Ebert-Str. 116 — Christina Schulz, Reginastr. 4

Jugend
Montag, 18.00—19.30 Uhr, Konfirmierte
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38

Donnerstag, 18.00 Uhr, TEESTUBE
Leitung: Oliver Schneider, Christian Dellit, Jörg Müller

Freitag, 19.00—20.30 Uhr, Jugendkreis ab 15 Jahre – Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14, Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3, Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249, Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8, Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26, Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18, Telefon 6 67 42

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation) Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3, Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
AnnelieseUffelmann, Baumgartenstraße 5 A, Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Hohnemannstraße 54 A, Kassel, Telefon 88 67 21 und Dreherstr. 3, Bad Hersfeld, Telefon (0 66 21) 6 54 90

Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67, Telefon 2 45 07

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8, Telefon 3 49 17)

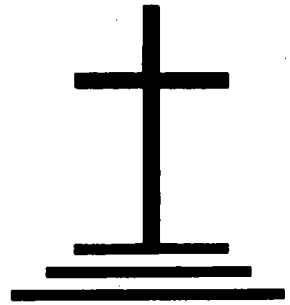
Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(BLZ 520 501 51)
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Orgelkonto der Friedenskirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Nr. 132 221 209 (BLZ 520 604 10)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Johannes Becker, Olgastr. 14, 3500 Kassel

Redaktionsschluß für Nr. 194 (September—Oktober 1988) am 29. Juli 1988)



Bestattungsinstitut
BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

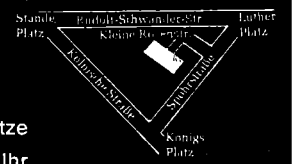
MOHR BESTATTUNGEN SEIT 1903
IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · TELEFON (05 61) 6 30 11

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137

3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375

immer erreichbar

Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

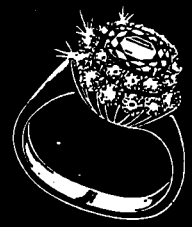
Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.



Schmuck
ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Die Stadtsparkasse

Kassels engagierte Bank

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, **auch Hausbesuche**

Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 30 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

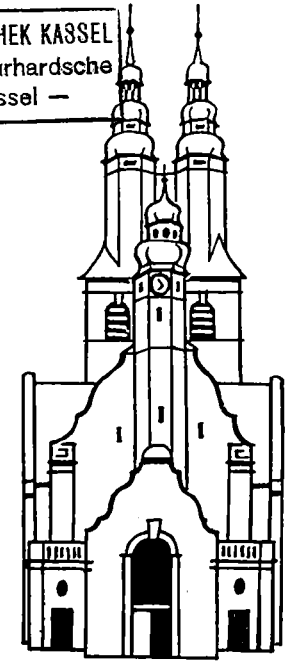
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

G O B R E C H T
Bestattungsinstitut
Fünffensterstraße 18 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 / 1 41 19
jederzeit erreichbar

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel —



Gemeindebrief 194

SEPTEMBER — OKTOBER 1988

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Die Stimmen mehren sich, die in unserem Land eine gewisse Staatsverdrossenheit feststellen. Und es sind nicht nur junge Leute, die dem Gemeinwesen kritisch gegenüberstehen — es geht wohl quer durch die Altersgruppen und die Schichten.

Man muß auch nicht lange nach Beispielen suchen, die solche Verdrossenheit auslösen können. Fehlleistungen der Regierenden lassen sich anführen, das Wort „Verantwortung" ist oft zur Floskel herabgekommen, Macht und Einfluß verändern manche Menschen offenbar und lassen sie von vorher gepriesenen Idealen Abstand nehmen. Je mehr Verwaltung es zudem gibt, desto mehr Möglichkeiten einer falschen Entscheidung. Dazu kommt, daß das Leben in all seinen Zusammenhängen und Verwobenheiten immer komplizierter geworden ist und für viele nicht mehr durchschaubar.

Es wäre falsch, alles auf „die da oben" in Politik und Verwaltung zu schieben. Es hat wohl jeder seinen Anteil an dieser Krise — so wie auch bei jedem Einzelnen ein Teil der Verantwortung für das Ganze liegt.

Radfahrer beklagen die Rücksichtslosigkeit der Autofahrer, die Fußgänger bemängeln das fehlende Verständnis von Autofahrern und Radfahrern, Autofahrer klagen über die Unberechenbarkeit und Unvorsichtigkeit, zuweilen auch das Provozierende im Verhalten von Fußgängern und Radfahrern.

Wohin man blickt: es nimmt die Tendenz zu, die anderen und ihr Interesse gar nicht mehr wahrzunehmen. Wir sind im Laufe von Jahrzehnten in ein Anspruchsdenken hineingewachsen, das immer zunächst das eigene Recht und den eigenen Vorteil im Blick

hat. Juristen klagen darüber, daß die Gesetze und Vorschriften, die den Einzelnen in seinen Rechten schützen sollen, kaum mehr zu überschauen seien. Es ist praktisch zu einer Umkehr eines unseligen Gedankens von vor 50 Jahren gekommen: nur der Einzelne ist wichtig, die anderen und die Gemeinschaft sind gar nichts.

Von der „Staatsverdrossenheit" war anfangs die Rede — mit dem Blick auf die anderen und auf die da oben. Mittlerweile wird mir klar, daß dies nur ein Teil einer viel weitergreifenden Krise unseres Lebens und Zusammenlebens ist: wir tun so, als ob wir jeder für sich allein lebten. Mein Recht, mein Interesse, meine Verwirklichung, mein Vorteil ... bewußt oder unbewußt handelt fast jeder unter uns nach diesem Maßstab, oft geradezu verbissen. Gehen Sie einmal in die Stadt und schauen Sie sich die Gesichter der Menschen an! — Ob Gott uns so gewollt hat? Ich habe da meine Zweifel.

Ob wir nicht insgesamt mit unseren Ansprüchen an das Leben falsch liegen ...? Ob wir nicht, im Gegensatz zu früheren Generationen, die Unzufriedenheit zu einem wesentlichen Lebensgefühl entwickelt haben ...?

Der Monatsspruch für September 1988 spricht uns auf die Verantwortung für die Gemeinschaft an. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn." (Jeremia 27, 7)

Es geht ja um viel mehr als um die Art, wie wir als Einzelne miteinander umgehen.

Es geht darum, wie wir die uns anvertraute Welt bewahren und weitergeben, und ob es uns gelingt, das Leben als große Gabe weiterzugeben an die nächste Generation und sie dahin zu bringen, dafür dankbar zu sein.

Verdrossen zu sein im Blick auf viele Fragen unserer Zeit — das ist für mich nicht nur ein Alarmsignal für die politische Kultur: eine tiefe Störung unseres Lebens hängt damit zusammen. Der Schaden heute ist möglicherweise bereits so groß, daß er ohne die beiden Aspekte der Aufforderung Jeremias nicht zu beheben ist.

Wir werden um ein Umdenken in unserem Leben nicht herumkommen.

Mit guten Wünschen grüßt Sie

Ihr Reiner Renke

Informationen

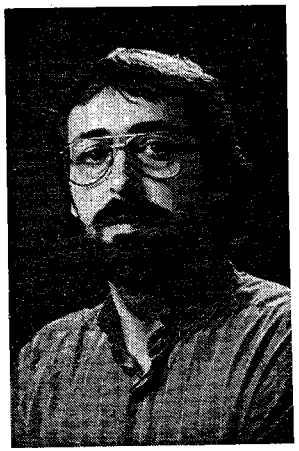
Ein gelungener Tag — so haben wir unser **Gemeindefest am 3. Juli** erlebt. Im Gottesdienst der Friedenskirche war die Gestalt Abrahams ein Beispiel für den Menschen, der sich von Gott den Weg zeigen läßt. Die Kinder vom Kindergottesdienst und ihre Eltern haben uns in einem Anspiel darauf hingewiesen. Als wir uns anschließend zum Rammelsberg begaben, um auf der schönen Wiese der methodistischen Gemeinde weiterzufeiern, klarte der anfangs bewölkte Himmel immer mehr auf. Ein reiches Angebot mitgebrachter Speisen, Kaffee und Kuchen und vielfältige Aktivitäten für Jung und Alt. Mit einer schlichten Abendmahlsfeier unter freiem Himmel klang das Fest aus.

Viele Gemeindemitglieder haben zum Gelingen beigetragen — in der Vorbereitung, durch Mitmachen und durch Spenden, auch Geschäftsleute aus dem Bezirk haben durch Sachspenden mitgeholfen, Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Konfirmanden-Anmeldung. In der Regel werden es die Mädchen und Jungen sein, die jetzt das 7. Schuljahr begonnen haben, die zum Konfirmandenunterricht angemeldet und nach Ostern 1990 konfirmiert werden sollen. Die Anmeldung, bei der möglichst ein Elternteil mitkommen sollte und das Familienstammbuch vorlegen, wird am Dienstag, dem 20. September von 15 — 17 Uhr sein. Kinder aus den Bezirken Mitte und Ost werden im Gemeindehaus angemeldet, Kinder aus dem Westbezirk in der Apostelkapelle.

Klingelbeutel. Im September und Oktober erbitten wir die Gaben im Klingelbeutel für den kirchlichen Wiederaufbau in der DDR.

Jahresfest des Diakonissenhauses. Am 16. Oktober feiert die Mutterhausgemeinde ihren Festgottesdienst wieder in der Friedenskirche.



Vikar Hermann Köhler stellt sich vor:

Liebe Gemeindeglieder!

Am 1. September 1988 beginne ich meinen Ausbildungsdienst als Vikar in der Gemeinde der Friedenskirche.

Herr Pfarrer Remke hat sich freundlicherweise bereiterklärt, als Mentor mich zu betreuen.

Ich wohne mit meiner Frau seit drei Jahren hier in Kassel und bin durch Posaunenchormitarbeit und den Kindergartenbesuch unseres Sohnes in der Kindertagesstätte der Friedenskirche schon ein wenig mit der Friedenskirche in Berührung gekommen. Da ich in einer sehr kleinen Dorfgemeinde aufgewachsen bin, freue ich mich nun sehr darauf, die unterschiedlichen Gesichter der Kirchengemeinde in einer Stadt intensiv kennenzulernen. So wünsche ich mir, mit vielen Menschen in der Gemeinde zusammenzutreffen und ins Gespräch zu kommen.

Vor meinem Studium in Göttingen habe ich das Schwalmgymnasium in Treysa besucht und nach dem Abitur eine landwirtschaftliche Ausbildung auf dem elterlichen Hof gemacht. In meinem Theologiestudium haben mich immer wieder pädagogische und seelsorgerliche Fragen sehr interessiert. Ich hoffe, daß ich in der praktischen Gemeindearbeit auch in diesen Bereichen vielfältige Erfahrungen machen kann.

In der Erwartung auf ein gutes Miteinander grüße ich Sie herzlich, Hermann Köhler.

Vikar Hermann Köhler wird im Rahmen des Gottesdienstes am 18. September in der Friedenskirche der Gemeinde vorgestellt werden.

Vorwiegend freundlich aufgenommen worden ist die Bitte unseres Gesamtverbandes um einen **„Gemeindegroschen"** von denen, die bisher garkeinen regelmäßigen finanziellen Beitrag zu den kirchlichen Lasten tragen. Das sind alle, denen nicht mit der Steuer zusammen ein Anteil Kirchensteuer einbehalten wird. Unser Gesamtverband kann nicht wissen, wer dazu gehört. Die Kirche kriegt von den Steuerbehörden nur die ganze Summe. Deshalb sind alle Gemeindeglieder angeschrieben worden mit der Bitte, zu prüfen, ob sie schon Kirchensteuer entrichten, oder ob sie sich mit einem kleinen Beitrag freiwillig beteiligen können. Die Gründe für diese Bitte sind deutlich genug. Die meisten haben sie verstanden, viele haben schon etwas überwiesen. Ihnen allen, die uns helfen, die vielfältigen Aufgaben der Kirche in unserer Stadt möglichst ungeschmälert weiterzuführen, sei von Herzen gedankt.

Eduard Dase †. Unser langjähriger Kirchenvorsteher ist im Alter von 76 Jahren Anfang Juni verstorben. Wir erinnern uns dankbar seiner Mitarbeit in vielen Aufgaben der Gemeinde. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Familie.

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zum **Schulanfängergottesdienst** am Dienstag, dem 6. September, um 9.00 Uhr in der Friedenskirche. Wieder laden wir die kleinen ABC-Schützen mit ihren Eltern und Verwandten am ersten Schultag vor dem Weg zur Schule in unsere Kirche ein. Viele Kinder sind hier schon getauft worden. Nun bricht ein wichtiger Tag in ihrem Leben an, an dem wir uns mit ihnen vor Gott einfinden wollen, daß er sie freundlich geleite auf den neuen Wegen. Sagen Sie doch bitte betroffenen Eltern Bescheid.

. . . zur **Geburtstagsfeier der Senioren** im Gemeindehaus der Friedenskirche. Alle, die im Monat vorher 70 Jahre oder älter geworden sind, erwarten wir zur festlichen Kaffeetafel jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 15 bis 17 Uhr. Die nächsten Feiern sind am 7. September, 5. Oktober und 2. November.

. . . zur **Bibelstunde** jeden Mittwoch von 19 — 20 Uhr im Gemeindehaus.

. . . zu den **Gottesdiensten am Erntedanktag,** 2. Oktober. In der Friedenskirche soll eine Choralmotette von Distler aufgeführt werden. In der Apostelkapelle sind die Kinder des Kindergottesdienstes beteiligt. Beide Kirchen möchten wir wieder mit Erntedankgaben aus der Gemeinde schmücken und bitten um Abgabe am Samstagvormittag.

. . . zum **Wandern im Solling** vom 24. — 27. Oktober. In den Herbstferien treffen sich interessierte wanderlustige Frauen zu Wandertagen im Solling. Die Anfahrt erfolgt in PkWs. Übernachten werden wir in Neuhaus. Die Tagestouren sollen jeweils 20 — 25 km umfassen. Auf vielfachen Wunsch wird eine zweite Gruppe gebildet, die sich an jedem Tag nur 10 — 15 km vornimmt.

Wer Lust hat, mitzumachen, ist herzlich eingeladen.

Wegen der Zimmerbestellung wird um **verbindliche** Anmeldung bis zum 8. 10. an Regina Dellit, Elfbuchenstraße 3, Telefon 1 67 03 oder Regina Preuß, Rückertstraße10, Telefon 8 70 04 15 gebeten.

Die dabei notwendige Anzahlung auf den Übernachtungspreis beträgt 50,— DM.

. . . in das **Gemeindehaus der Lutherkirche** am Dienstag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr zum **Farbdiavortrag** von Pfarrer H.-D. Stolze „Die 5. Kirche und ihre Folgen — Lutheraner in Kassel". In erweiterter Fassung wird Pfarrer Stolze den Vortrag darbieten, den er schon im April bei uns gehalten hat, und dabei auch die Geschichte der Friedenskirche bis hin zur Apostelkapelle behandeln.

. . . zum **Gottesdienst am Reformationstag.** Am Montag, 31. Oktober wird um 19.00 Uhr ein Reformationsgottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskirche gehalten.

. . . zur **Tagesfahrt nach Bad Soden/Taunus.** Am 17. November unternimmt die Gymnastikgruppe eine Tagesfahrt nach Bad Soden am Taunus. Es werden u. a. Kureinrichtungen wie das Badehaus und das Inhalatorium besucht. Auch wer nicht der Gymnastikgruppe angehört, kann mitfahren.

Der Fahrpreis wird etwa 20,— DM betragen. Bei der Anmeldung (am besten donnerstags zwischen 10 und 11 Uhr im Gemeindehaus) wird eine Anzahlung von 10,— DM erbeten.

Die Abfahrt erfolgt um 8 Uhr am Gemeindehaus, Ankunft in Kassel abends gegen 20 Uhr.

. . . zur **Gemeindefahrt nach Israel 1989.** Für die im letzten Gemeindebrief angekündigte Fahrt in den Herbstferien 1989 sind schon 25 Interessenten eingetragen. Die Höchstzahl wird 35 betragen. Wer noch Interesse hat, möge sich bitte bis Jahresende möglichst schon voranmelden.

Anfang des nächsten Jahres sind dann einige Informations- und Begegnungsabende für die Teilnehmer geplant.

Alle Interessenten der Israelfahrt, die sich schon jetzt gemeldet haben oder es evtl. noch vorhaben, sind herzlich zu einem Berichtsabend über eine Israel-Vorbereitungsreise eingeladen, die Pfarrer Dellit vom 6. bis 13. Juni 1988 mitgemacht hat. Der Lichtbildervortrag findet am Donnerstag, dem 22. September um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Mitarbeiterbesprechung soll jeweils dienstags von 16.30 — 18.00 Uhr im Gemeindehaus sein. Wir treffen uns einmal im Monat. Die nächsten Zusammenkünfte sind am 6. September, 11. Oktober und 8. November.

Der **Gesprächskreis Olgastraße** denkt gern zurück an die gelungene und eindrückliche Fahrt nach Goslar am 27. Juni dieses Jahres.

Im Juli waren wir zu Gast bei Familie Goldmann in Fuldabrück.

Im Garten wurden wir mit Getränken und Imbiß festlich und freundlich begrüßt und saßen dann zu Bildbetrachtung und Gespräch im Haus Goldmann zusammen. Herzlichen Dank noch einmal den Gastgebern!

Am Dienstag, 6. September, treffen wir uns wieder um 20 Uhr im Gemeindehaus. Thema: *Kleine biblische Weinprobe*

Am Dienstag, 18. Oktober, wird Christoph Goldmann das Gespräch leiten, am 1. November Johannes Becker, beidemale um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Besuchsdienst der Friedenskirche. Neu im Kreis der Besuchsdienstmitarbeiter ist Frau Erna Heinemann, Dörnbergstraße 26. Sie übernimmt den Bezirk Hansastraße, der seit dem Tod von Herrn Manfred Paul verwaist ist.

Die nächsten Veranstaltungen des Besuchsdienstes – jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus:

Dienstag, 20. 09.: *Gesprächsgruppe (Seelsorge und Gesprächsführung)*

Dienstag, 18. 10.: *s. o.*

Dienstag, 08. 11.: *Gesamtbesuchsdienst mit Ausgabe der neuen Gemeindebriefe. Als Gast wird Pfarrer Philipp Heim von St. Marien am Bebelplatz zugegen sein.*

Kirchenchor. Die Leitung des Kirchenchores übernimmt bis auf weiteres Frau Christa Joedt (Telefon 31 34 88). Die Übungsstunden beginnen montags um 20 Uhr. Wer macht noch mit?

Frauenkreis jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Die nächsten Zusammenkünfte am Donnerstag

08. 09.: *„Frieden für Anna"* (Gesprächsabend)

22. 09.: *„Eine Reise nach Israel"* — Pfarrer Dellit berichtet von einer Vorbereitungsreise für die Gemeindefahrt 1989.

18. 10.: *Bastelabend.* Bitte mitbringen: Alleskleber, gepresste Blätter, Gräser, kleine Blüten.

Nähere Informationen bei Margot Aschenbrenner und Regina Dellit.

MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Zu Beginn unseres neuen Kindertagesstättenjahres 1988/89 möchte ich einen kurzen Überblick über die Arbeit in unserer Kindertagesstätte geben.

Da gilt es zunächst einmal zu berichten, daß wir vor den Sommerferien **27 Schulanfänger** und deren Eltern aus unserer Kindertagesstätte zu verabschieden hatten. Ein Ereignis, das allen Beteiligten erfahrungsgemäß nicht so ganz leicht fällt — Abschied und Neubeginn. Die Kinder, die sich in den Tagen zuvor mit ihren ersten sechs Lebensjahren auseinandergesetzt hatten, zeigten ihren Eltern in einem Singspiel einzelne Entwicklungsphasen und machten deutlich, daß sie auf Kommendes neugierig sind.

Wir wünschen diesen Kindern und deren Eltern alles Gute.

Nun nehmen wir seit September 27 neue Kinder auf. Damit können wir bei weitem nicht alle Kinder berücksichtigen, die sich bei uns vorangemeldet und um einen Kindergartenplatz gebeten haben. Eine Situation, die sicherlich für viele Betroffene recht unbefriedigend ist.

Hiermit möchte ich nochmals interessierten Eltern ans Herz legen, ihre Kinder rechtzeitig in unserer Kindertagesstätte **voranzumelden.** Diese Voranmeldung sind zwar noch unverbindlich, die Daten erscheinen aber dadurch auf unserer Warteliste, die bei Neuaufnahmen von Bedeutung ist. Dies gilt für den Kindergarten- ebenso wie für den Hortbereich.

Unsere Berufspraktikantin Susanne Rumpf hat ihre Ausbildung als Erzieherin bei uns beendet, und unsere Vorpraktikantin Claudia Siebert wird, bevor sie das Fröbelseminar besucht, für 1 Jahr noch eine andere Kindertagesstätte kennenlernen. Beide haben wir nur sehr ungern verabschiedet.

Für unsere Arbeit hinzugewinnen konnten wir Frau Dyka und Frau Stuka. Beide Kolleginnen arbeiten mit je 20 Stunden für 2 Jahre in unserer Kindertagesstätte. Und im Rahmen ihrer Ausbildungen werden unsere neue Berufspraktikantin Anja Tölle sowie unsere beiden Vorpraktikantinnen Nadia Wahby und Katja Wegen für 1 Jahr in unserer Kindertagesstätte arbeiten.

Waltraud Kirchmeier

KIRCHENMUSIK

Am **Freitag, dem 2. September** ist um **19 Uhr** in der **Apostelkapelle** eine geistliche Abendmusik. Sie ist Teil eines Abituriententreffens des Jahrgangs 1937 der früheren Gießbergschule in Kassel.

Ruth Haertel-von Heppe/Alt, Eva Kulms/Viola und Violine sowie Johanna Weiß-Riehl/Orgel werden Werke alter und neuerer Meister musizieren. Dazu kommen liturgische Stücke: Psalm- und Schriftlesung, Gebet und Segen.

Auch interessierte Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen.

In der **Apostelkapelle** wird am **Mittwoch, dem 2. November um 20 Uhr** ein besonderes Konzert zu hören sein.

Prof. **James S. Nicolson,** aus Belmont, Mass. USA wird Werke alter Meister auf einem sog. Doppelvirginal spielen. Das ist ein cembalo-ähnliches Instrument, in dem zugleich ein zweites, kleineres Tasteninstrument untergebracht ist, das eine Oktave höher klingt. Die Engländer haben dafür den Ausdruck mother and child — „Mutter und Kind" — geprägt.

Vermutlich ist ein solches Doppel-Virginal, gebaut nach historischen Vorbildern, bislang in Kassel noch nicht zu hören gewesen.

Es erklingen Werke von Luis de Narvez, Antonio de Cabezon, Diego Ortiz, Antonio Valente, Girolamo Frescobaldi, William Byrd u. a.

James S. Nicolson wird Instrument und Werke erläutern.

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst (bis 2. Oktober)
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung: Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
In der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Montag, 15—17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.
Jeden 2. und letzten Freitag im Monat 15 Uhr Seniorentanz

Kirchenchor
Montag, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus
(Ltg.: Christa Joedt, Tel. 31 34 88)

Posaunenchor
dienstags 17.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Gesprächskreis Olgastraße — offen für alle!
siehe: „Aus den Kreisen . . ."

Gesprächskreis Apostelkapelle
nach Absprache etwa alle drei Wochen

Bibelarbeitskreis
Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30—21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Regina Dellit

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Mittwoch, 15.00—16.30 Uhr, Gemeindehaus

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 10.00—11.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder
Mittwoch, 15.30—17.00 Uhr, Kinderkreis
Leitung: Andrea Hildebrandt, Friedr.-Ebert-Str. 116 — Christina Schulz, Reginastr. 4

Jugend
Montag, 18.00—19.30 Uhr, Konfirmierte
Leitung: Anke Brauer, Auf der Schubach 38

Donnerstag, 18.00 Uhr, TEESTUBE
Leitung: Oliver Schneider, Christian Dellit, Jörg Müller

Freitag, 19.00—20.30 Uhr, Jugendkreis ab 15 Jahre – Leitung: Claudia Schmitz, Kirchweg 75

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8,
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation) Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A,
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Hohnemannstraße 54 A,
Kassel, Telefon 88 67 21

Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(BLZ 520 501 51)
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Orgelkonto der Friedenskirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Nr. 132 221 209 (BLZ 520 604 10)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Johannes Becker, Olgastr. 14, 3500 Kassel

Redaktionsschluß für Nr. 195 (November – Dezember 1988) am 11. Oktober 1988

GEBET

Danke
für den schönen Urlaub,
guter Gott.
Danke
für die erholsamen Tage.
Zu Hause bin ich wieder,
ins Vertraute
zurückgekehrt.
Arbeit erwartet mich,
und der Alltag
holt mich ein.
Laß mich frei bleiben
und mich dem stellen,
was dran ist:
dir zur Ehre,
dem Nächsten zugute.

Christof Warnke

GEBET AM URLAUBSENDE

Meine Ferien,
Gott,
sind zu Ende.
Schließe mich auf
für die Wiederbegegnung
mit den Menschen
meines Lebens.
Laß mich
die Chancen wahrnehmen,
die das Vertraute bietet.
Gib mir den Mut,
neue Wege zu gehen.
Schenke mir Freiheit
auch mitten
in den Zwängen des Alltags:
Freiheit für mich,
Freiheit für dich,
Freiheit für die Menschen,
die mich brauchen.

Peter Ganzert

Das Erholsamste am Urlaub...

...ist manchmal das Heimkommen.

WIEDER DAHEIM oder: Der Reiz der Rückkehr

Fotografik: Müller

Der schlimme Augenblick, wenn der Schlüssel ins Schloß der eigenen Haustür fährt: Der Urlaub ist vorbei. Endgültig. Die Mode-Gags werden zu schmutziger Wäsche, der Costa-Smeralda-Staub zu gewöhnlichem Dreck auf dem Lack. Und die Bräune — wird doch nicht gleich unter unserem trüben Himmel verblassen?

Aber da sind noch andere Töne. »Endlich wieder im eigenen Bett!« »Bin ich froh, daß mir der Dicke (Dünne, Schneidige...) aus Borken (Berlin, Bayreuth...) nicht mehr stundenlang von seinen zwei Ehen erzählt.« »Wir sollten bald Gabi und Gerd einladen. So, wie man mit denen reden kann, das hat mir gefehlt auf dem Campingplatz.«

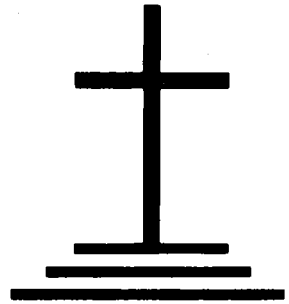
Urlaubs-Ende, Alltags-Anfang haben zwei Gesichter: Da ist die Wehmut. Die schönste — hoffentlich war sie's überhaupt?! — Zeit des Jahres ist so schnell und schon wieder vorbei. Doch der Urlaub hat auch was abverlangt. Dem Körper. Den Nerven. Der Geduld. Die Nachtruhe war nicht ganz so toll; das fremde Essen nicht ganz so bekömmlich; die Verständigung nicht ganz so mühelos.

Da ist das Gestöhn: Alltags-Trott! Aber auch: Erleichterung, wieder daheim zu sein. Wie wir uns — vom Geschirrschrank über die Tageseinteilung bis zur Wahl von Freunden — einge„richtet" haben, das ist im Wortsinn „richtig", nämlich passend, für uns. Wenn nicht — dann reichen auch drei Urlaube im Jahr nicht aus, den Alltag ertragen zu lassen. Vertrautes und Bekanntes ist der feste Boden, auf dem Körper-Rhythmen und Seelen-Kraft gut stehen. Wahrscheinlich stimmt's: Wir brauchen unseren Alltag.

Freilich soll der Urlaub nicht vergessen sein: Ihn herüberzuretten, seine Erfahrungen einzubauen ins Werktägliche — das ist die Chance dieser Zeit „danach".

Wie das aussehen könnte? Ich möchte mir den geweiteten Blick für andere Menschen und Lebensstile erhalten. Jene Urlaubs-Momente möchte ich mir sorgfältig aufbewahren, in denen ich manches im Leben anders angesehen habe als sonst hinterm Schreibtisch oder in der U-Bahn. Damit das Leben im Leben nicht zu kurz kommt. Auch wenn wir alle jetzt wieder (nur) daheim sind...

Raimund Loebermann



Bestattungsinstitut

BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11

IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT

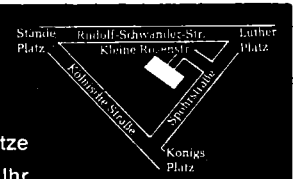
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 — Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137

3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375

immer erreichbar

Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck

ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Stadtsparkasse Kassel

Ihre engagierte Bank

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, **auch Hausbesuche**

Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts

Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

M. HORNSCHU
Glas · Porzellan · Tonwaren
Kassel nur noch Oberste Gasse 5
Nähe Staatstheater
Ruf 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
Jochen Scharf
Friedrich-Ebert-Str. 125 · Telefon 1 30 56
3500 Kassel
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 30 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

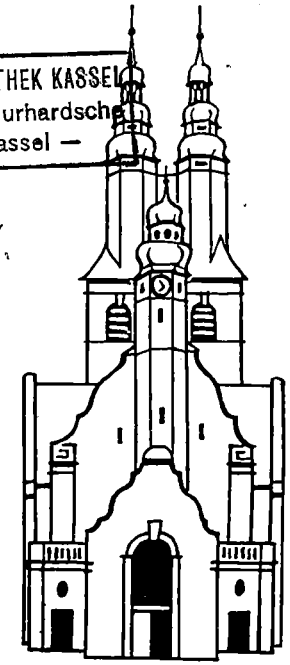
Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

G O B R E C H T
Bestattungsinstitut
Fünffensterstraße 18 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 / 1 41 19
jederzeit erreichbar

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel —
38 Hass.



Gemeindebrief 195

NOVEMBER — DEZEMBER 1988

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Damals hieß die Friedrich-Ebert-Straße noch Hohenzollernstraße, und der Bebelplatz hieß Hindenburgplatz. Ein Stück weit zur Stadthalle hin gegenüber dem Eingang der Rosenkranzkirche hatte Emmy Krause ihren Kiosk: Schreib- und Tabakwaren. Im Stadtteil kannte man die temperamentvolle, schlagfertige alte Dame, weil sie auch im Wehlheider Hoftheater mitspielte. Ich habe bei ihr meine ersten Schulhefte und für meinen großen Bruder Zigaretten gekauft. Mal kam ich zu ihr mit einer Bitte: „Frau Krause, hamse nich ne alte Schachtel für mich?" „Nee, mein Junge, ich bin hier die einzige im Laden." Ein andermal, es muß etwa 1938 gewesen sein, kam ich dazu, wie ein Kunde sich über die Juden ausließ. Da fuhr ihm Frau Krause über den Mund, so meine ich mich zu erinnern, ich weiß nicht mehr wie, aber ich möchte diese Erinnerung an eine tapfere Frau unserer Stadt hier nach 50 Jahren mit allem Respekt aufschreiben. Es gab auch solche.

Sicher können ältere Bewohner im Gemeindebezirk mehr und Genaueres erzählen aus jenen schlimmen Jahren, wie es unseren jüdischen Mitbürgern ging bis hin zu jener „Kristallnacht" im November 1938 und erst danach. In meinem Elternhaus wurden die Ereignisse mit Empörung, Bestürzung und Beschämung besprochen, ja, auch mit Beschämung wegen der nationalen Schande, die Vater und Mutter in solchen Vorgängen sahen. Vor allem aber empörte sich ihr christliches Gewissen über die Unmenschlichkeit. „Jesus war auch Jude", prägte Vater uns ein. Wenn er einem jüdischen Bekannten begegnete, zog er demonstrativ den Hut und begrüßte ihn mit Handschlag, bis einer ihm sagte: „Lassen Sie das, bitte! Sie bringen nicht nur sich, sondern auch uns in Ungelegenheiten." Man sprach hinter vorgehaltener Hand von schlimmen Dingen, die den Juden geschahen, und konnte ja selbst sehen und hören, was öffentlich geschah, geschrieen und geschrieben wurde. Am Hindenburgplatz, da, wo heute die SPD ihren Kasten hat an der Straßenbahnhaltestelle, hing der „Stürmer" aus in einem roten Schaukasten mit besonders widerwärtigen Karikaturen und gemeinen Schmähungen gegen Juden und Pfaffen. Dies zumindest hatte jedermann vor Augen. Was sonst geschah und worauf es später hinauslief — wer

hat es geahnt, und wer hat es wirklich gewußt? Wer hat mitgemacht, wer hat bloß geschwiegen, wer hat Widerspruch und Widerstand riskiert, und wer war einfach machtlos?

In der Friedenskirche sind 1938 noch jüdische Kinder konfirmiert worden, aber heimlich in der Sakristei. Eigentlich hätten sie dieses Jahr zu den Goldenen Konfirmanden gehört, wenn sie noch am Leben sind, aber ich finde ihre Namen nicht im Register. Ob jemand von ihnen gekommen wäre?

In diesen Wochen spricht man viel von dem, was vor 50 Jahren geschah. Hier also ein paar persönliche Erinnerungen, die ich nachträglich mit Scham und Schauder aufschreibe. Hoffentlich sind die Jüngeren unter uns, denen die „Gnade der späten Geburt" zuteil wurde, nicht unerträglich selbstgerecht gegenüber den Älteren, die damals in Verstrickung gerieten. Hoffentlich sind die Älteren unter uns ehrlich, demütig und betroffen genug, wenn man sie fragt, wo sie damals waren. Und hoffentlich führt das Gedenken dieser Wochen nicht zu neuen Verbitterungen, sondern zu noch größerer gemeinsamer Empfindlichkeit gegenüber jedem, der heute irgendwo Menschen quält, entehrt oder so etwas ungerührt zuläßt.

Mit vielen guten Wünschen grüßt Sie

Ihr Hannes Reller

Informationen

Grüße aus Anderbeck. In unserer Partnergemeinde ist nun Pfarrer Johannes Seifert und seine Frau Helga tätig. Bei einem Besuch der Ehepaare Dellit und Becker im August in Badersleben, wo Seiferts wohnen, konnten wir sie kennenlernen und richten hier herzliche Grüße aus an die Gemeinde der Friedenskirche.

Frau Anneliese Uffelmann 50. Ihren 50. Geburtstag konnte Frau Uffelmann im September feiern, begrüßt von vielen Gratulanten und auch von einem Ständchen des Posaunenchors unserer Gemeinde. Wir danken Frau Uffelmann für alle Mitarbeit und Freundlichkeit in so langen Jahren und erhoffen ihr viel Freude und Segen in der kommenden Zeit.

Familienfreizeit auf Baltrum. Von der Freizeit in der ersten Septemberhälfte berichtet Frau Karin Pedina als Leiterin:

„Es gibt so viel zu erzählen . . .

Die Insel hat es uns angetan; die Begeisterung für Ebbe und Flut, Sand, Sonne (heiß) und Wind erfaßte uns alle.

Auch bange Fragen waren da: Kann „man" überhaupt noch an die Nordsee fahren, wird es die Robben vor Norderney noch geben? Dann die Salmonellenwarnung und Sperrung von Bandeständen! Wir haben uns intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Ein Dipl. Biologe vom „Naturpark Niedersächsisches Wattenmeer" hat uns mit Diavorträgen, Inselerkundungen und Wattwanderung in die Lebensweise von Wasser und Watt eingeführt. Es gab für uns – 17 Erwachsene und 13 Kinder – viel zu staunen und zu entdecken. Was können wir tun zur Erhaltung von unseren Lebensräumen? Ist die Schöpfung noch zu retten?

Die bangen Fragen, aber auch die Schönheit der Insel erlebten wir bewußt. Und wir sind nach Hause gefahren mit dem Ergebnis: Ja, „man" kann noch an die Nordsee fahren, mit wachem Bewußtsein, mit Blick zur Erhaltung von Lebensräumen und Einschränkung von touristischen Forderungen. Baltrum ist eine Insel, auf der Ruhe und Erholung noch möglich ist.

Wir fahren im nächsten Jahr wieder dorthin."

Frau Anne Böttger hört auf. Man kann es sich schlecht vorstellen nach so vielen Jahrzehnten, in denen Frau Böttger als Leiterin in der Dingelstedtstraße und nun zuletzt noch in unserer Gemeinde dabei war, daß sie nun aufhören wird. Aber wir werden es mit großer Dankbarkeit verstehen, daß irgendwann mal Schluß sein muß. Die ersten Kinder, die zu Frau Böttger in die Dingelstedtstraße kamen, sind längst Großeltern, und die Kleinen von heute aus dem Kindergottesdienst werden nicht nur die biblischen Geschichten behalten, sondern auch Frau Böttgers Bild und Art in ihrem Gedächtnis bewahren wie schon zwei Generationen vor ihnen.

Für uns nun wieder die sorgenvolle Frage, wie es mit dem Kindergottesdienst weitergehen kann. Ob jemand sich findet, der diese schöne Aufgabe weiterführt? Welche Chance, Kindern die Gute Nachricht in Geschichten weiterzusagen! Sprechen Sie doch mit einem der Pfarrer, wenn Sie meinen, das wäre was für Sie!

BROT FÜR DIE WELT

Am 1. Advent beginnt die 30. Aktion dieses großen Hilfswerks, für das wir mit den beiliegenden Tüten auch Ihre Gabe wieder erbitten. Geben Sie die Tüte irgendwann unseren Mitarbeitern oder in Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen zurück. Wer eine Quittung für's Finanzamt braucht, möge es auf der Tüte vermerken.

Spenden auch gern auf unser Konto bei der Stadtsparkasse Kassel 123 091 (BLZ 520 501 51) mit dem Vermerk „Brot für die Welt"

Danke!

danke!

Als die evangelischen Landes- und Freikirchen die Aktion BROT FÜR DIE WELT ins Leben riefen, war die Bundesrepublik gerade zehn Jahre alt. Viele erinnerten sich dankbar an die Großherzigkeit von Millionen ehemaliger Kriegsgegner. Seither sind fast 30 Jahre vergangen. Ist die Welt deshalb besser, menschlicher geworden? Vielleicht sollten wir richtiger fragen: Was wären wir für Christen, wenn es BROT FÜR DIE WELT nicht gäbe? Haben wir nicht den Auftrag, in jedem Fremden den Bruder, die Schwester zu sehen? In jedem Hungernden, Leidenden, Gefolterten Gott selbst? Wir haben vielfältig Dank zu sagen: Daß wir 30 Jahre lang ein Sprachrohr für die Sprachlosen sein durften. Daß wir trotz mancher Fehler, Versäumnisse und Fehleinschätzungen in der Dritten Welt immer noch ernstgenommen werden. Daß Sie uns Ihre Opfer anvertrauen, uns als redliche Haushalter und Mittler die Treue halten. Erhalten Sie uns Ihr Vertrauen. Wir alle werden durch Weggeben nicht ärmer sondern reicher. Diese Zusicherung gilt – nicht erst seit 30 Jahren!

Brot für die Welt

Klingelbeutel November – Dezember 1988

In beiden Monaten sollen die Gaben im Klingelbeutel für eritreische Flüchtlinge in Kassel bestimmt sein.

Kirchenvorstandswahl am 21. Mai 1989

Dann sind sechs Jahre vorbei. Der jetzige Kirchenvorstand tritt ab. Ein neuer Kirchenvorstand ist zu bilden. Wir suchen Frauen und Männer, die sich zur Wahl stellen. Unser Kirchenvorstand hat 15 Mitglieder. 10 davon sind gewählt, 5 sind berufen. Nun sind wieder 10 neue zu wählen, die dann 5 weitere berufen werden. Zur Wahl müssen wenigstens 20 Kandidaten aufgestellt werden. Jeder einzelne und jede Gemeindegruppe kann einen Wahlvorschlag machen. Dazu wird Anfang des neuen Jahres aufgerufen werden. Wir werden Sie rechtzeitig über alles informieren. Wenn die Wahlvorschläge vorliegen, wird der Kirchenvorstand die Stimmliste aufstellen und Ihnen die Kandidaten vorstellen. Wer in der Wählerliste steht, kann bei uns wählen. Auch darüber werden wir informieren.

Hier ein erster Hinweis. Wir brauchen Sie!

Ihre Kirchengemeinde
braucht Sie
für sechs Jahre

Es gibt viele Aufgaben
in Ihrer Kirchengemeinde
zum Beispiel in der

- **Verkündigung**
- **Seelsorge**
- **Diakonie**
- **Verwaltung**

Hierzu brauchen wir:

Ihren gesunden Menschenverstand
Ihr offenes Ohr für die Mitmenschen
Ihren Sachverstand
Ihren Mut, Unbequemes zu sagen
Ihre Liebe zu Ihrer Gemeinde
Ihre Hoffnung für unsere Welt
Ihr Vertrauen, daß Jesu Sache Zukunft hat

Landessynode. Fragen des Konfirmandenunterrichts und der Konfirmation, dazu den Haushaltsplan der Landeskirche 1989 beraten die Synodalen aus den Kirchenkreisen bei der Tagung der Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in Hofgeismar vom 21.–24. November. Für den Kirchenkreis Kassel-Mitte ist Pfarrer Gottlieb Dellit dabei.

1000 Jahre Kirche in Rußland

Massentaufe am Dnjepr

Am 12. Juni 988 geschah folgendes: Großfürst Wladimir I. (geb. 956, 979-1015) "sandte durch die ganze Stadt und ließ sagen: Wer sich morgen nicht am Fluß einfindet, er sei reich oder arm, Bettler oder Arbeiter, der soll mir verhaßt sein. Als das Volk das hörte, ging es mit Freuden, sich freuend und sprechend: Wäre dies nicht gut, so hätten es Fürst und Bojaren nicht angenommen. Am Morgen zog Wladimir samt den Priestern an den Dnjepr, und unzählige Menschen waren dort zusammengekommen. Sie stiegen ins Wasser hinein und standen, die einen bis an den Hals, andere bis zur Brust, die Jungen am Ufer, andere ihre Kinder haltend; die Erwachsenen aber wateten und die Priester standen da und verrichteten die Taufgebete ... Wladimir in Freude, daß er selbst und sein Volk Gott erkannt hatten, blickte gen Himmel und sprach: Gott, der Du Himmel und Erde gemacht hast! Schaue auf diese neuen Menschen und laß sie, Herr, Dich, den wahren Gott, erkennen!" **im blick**

Nach einem altrussischen Chronikbericht

In diesem Jahr gedenken die Russische Orthodoxe Kirche und ihre Gläubigen der Christianisierung der Kiewer Rus' vor tausend Jahren. Vom 3. bis 20. November 1988 wird in der Kasseler Karlskirche eine Wanderausstellung der Evangelischen Kirche (EKD) zur "Taufe Rußlands" gezeigt.

Bibelwoche vom 30. Januar bis 3. Februar jeden Abend um 19 Uhr im Gemeindehaus. Passions- und Ostertexte aus dem Johannes-Evangelium werden uns diesmal zum Gespräch vorgelegt. Wir weisen hier schon darauf hin.

Freundeskreis Vorderer Westen nennt sich eine Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige und deren Angehörige, die sich jeden Freitag von 19.30 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche trifft. Wer Interesse hat, mitzumachen, ist herzlich willkommen.

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

. . . zur **Bibelstunde** mittwochs um 19 Uhr im Gemeindehaus. Im November am 2. und 9. und 23. des Monats. Die Gemeindeversammlung, zu der sonst am letzten Mittwoch im November eingeladen wurde, wollen wir im nächsten Jahr halten vor den Kirchenvorstandswahlen und dabei die neuen Kandidaten vorstellen.

. . . zur **Geburtstagsfeier der Senioren** (70 Jahre und älter) am Mittwoch, 2. November, 7. Dezember und 4. Januar von 15 – 17 Uhr im Gemeindehaus.

. . . zu einer **Gebetsandacht am Buß- und Bettag** um 19 Uhr in der Friedenskirche. Die drei Gemeindepfarrer wollen mit Ihnen vor Gott bedenken, was uns alle in diesem Jahr besonders bewegt hat.

. . . zu einem **Gottesdienst am Totensonntag** nachmittags um 17 Uhr. Eingeladen sind besonders die Trauernden und alle, die sie begleiten. Der Gottesdienst wird mit der Abendmahlsfeier verbunden sein.

. . . zu wöchentlichen **Adventsandachten** jeweils um 19 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche am 30. November, 7. Dezember und 14. Dezember.

. . . zum **Posaunenchor.** Lesen Sie unter „Kirchenmusik" in diesem Gemeindebrief, was die Leiterin, Frau Bettina Köhler, schreibt!

. . . zur **Gemeindefahrt nach Israel** im Oktober 1989.

Für unsere Fahrt im Oktober 1989 sind inzwischen eine ganze Reihe Voranmeldungen eingegangen. Im Rahmen unseres Frauenkreises fand inzwischen auch eine erste Informationsveranstaltung über Israel mit Lichtbildern statt, zu der einige der Interessenten für die Fahrt zugegen waren.

Um einen Überblick über die tatsächliche Zahl der Mitreisenden zu bekommen, wäre eine verbindliche Anmeldung bis zum Ende dieses Jahres sinnvoll, damit ein Überblick möglich wird, wer noch mitfahren kann und wer eventuell auf die Warteliste gesetzt werden müßte.

Zu diesem Zweck gehen demnächst an die vorangemeldeten Interessenten Anschreiben mit Anmeldemöglichkeit, die dann bis zum Jahresende zurückgeschickt werden sollten.

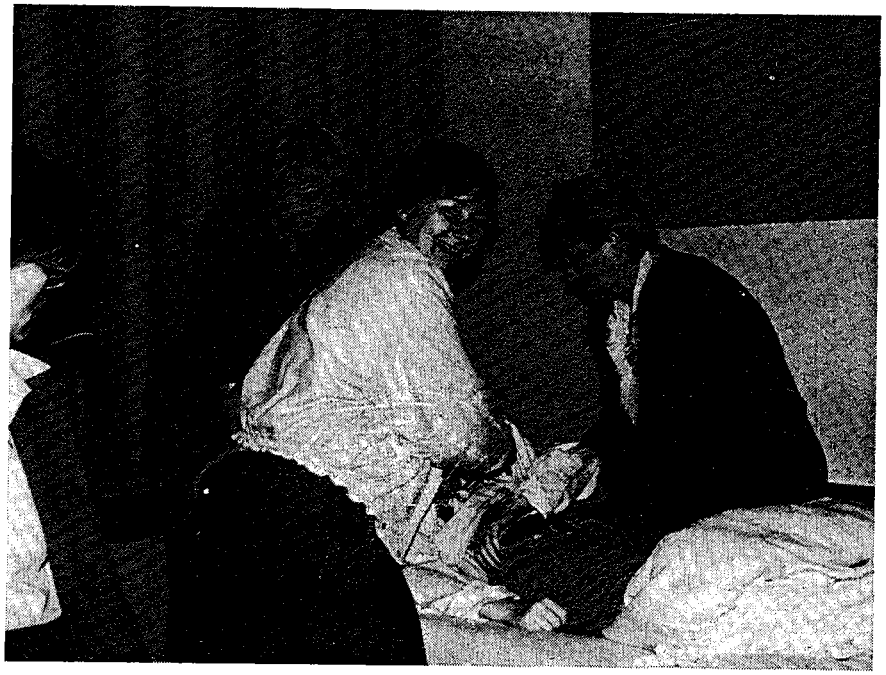
Im nächsten Jahr erfolgen dann auch einige Vorbereitungs- und Begegnungsabende für die Teilnehmer.

. . . zu den Gottesdiensten an **Heiligabend, Weihnachten und Silvester**

	FRIEDENSKIRCHE	APOSTELKAPELLE
Hl. Abend	16.00 Uhr Becker	16.00 Uhr Dellit
	18.00 Uhr Remke	18.00 Uhr Becker
	23.00 Uhr Dellit	23.00 Uhr Remke
1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Remke m. Abm.	10.30 Uhr Dellit m. Abm.
2. Weihnachtstag	10.00 Uhr Goldmann	10.30 Uhr Becker
Silvester	19.00 Uhr Dellit	18.00 Uhr Remke m. Abm.

. . . zu einem neuen **Kurs in Hauskrankenpflege.**

Vor 2 Jahren haben sich jede Woche am Dienstagabend 13 Frauen und 4 junge Männer in unserem Gemeindehaus zusammengefunden, um etwas über Hauskrankenpflege zu hören und zu lernen.



Wir haben viel diskutiert und sind dabei in gute Gespräche gekommen. Jeden Abend hatten wir ein anderes Thema, wie z. B. – Wie richte ich ein Krankenzimmer ein – Die richtige Lagerung eines Patienten – Krankenbeobachtung – Hausapotheke – Dem Sterbenden beistehen – Der Mensch im Alter – und vieles mehr. Wichtige Fragen tauchten immer wieder auf:

Wer pflegt wen? Muß ich meine Angehörigen pflegen – um jeden Preis? Was gibt es für Alternativen?

Oft sind gerade die pflegenden Angehörigen sehr überlastet. Wie kann man sich Freiräume schaffen?

Im Januar möchte ich wieder mit einem Hauskrankenpflegekurs beginnen. Der Kurs besteht aus 12 Abenden, jeweils Dienstags von 19.30–21.30 Uhr. Wir treffen uns am 10. Januar zum 1. Mal in unserem Gemeindehaus an der Friedenskirche.

Der Unkostenbeitrag beträgt 40,– DM. Er enthält die Kosten für das Hauskrankenpflegebuch von Prof. Vogel und Prof. Wodraschke. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Praktischen Übungen auf 15 Personen begrenzt. Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten die Teilnehmer ein kleines Zertifikat am Abschlußabend, der wie gewohnt, im gemütlichen Rahmen verläuft.

Anmeldungen werden erbeten bei Schwester Annegret Weißhaar, Telefon 77 28 95, bis spätestens 15. Dezember 1988.

Ich freue mich auf Ihren Anruf, *Annegret Weißhaar*

AUS DEN KREISEN UND GESPRÄCHSGRUPPEN

Mitarbeiter. Die monatliche Besprechung soll am 8. November und am 6. Dezember sein, jeweils von 16.30–18.00 Uhr. Im Januar laden wir wieder den großen Mitarbeiterkreis zum festlichen Jahresbeginn am 6. Januar um 19 Uhr in das Gemeindehaus ein.

Besuchsdienst. Am 8. November wird Pfarrer Philipp Heim von St. Marien am Bebelplatz im Besuchsdienst zu Gast sein. Die Gesprächsgruppe trifft sich am 13. Dezember um 19 Uhr. Der nächste Gemeindebrief soll anläßlich der Zusammenkunft am 6. Januar 1989 ausgegeben werden.

Frauenkreis.

Unsere Themen im November und Dezember:

10. 11.: Griechischer Abend mit Folkloretänzen
24. 11.: „Aus dem Alltag einer Gemeindeschwester"
8. 12.: Wir stellen unsere Weihnachtskarten selbst her
15. 12.: Weihnachtliches Beisammensein

Der Frauenkreis trifft sich in der Regel jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Neue Interessenten sind herzlich willkommen. Nähere Informationen bei Margot Aschenbrenner und Regina Dellit.

Teestube der Friedenskirche für Jugendliche

„Endlich kommt Schwung in die Bude!"

Das Teestubenteam hat scharf nachgedacht:

ES MUSS ETWAS PASSIEREN!

Es passiert was!

Es geht los mit dem Film „Asterix der Gallier".

Darauf kramen wir in der Kiste der Gesellschafts- und Brettspiele, wir stellen Fotogramme her (laßt euch überraschen!) und veranstalten ein Skatturnier.

Nach der Winterpause fliegen die Pfeile beim Dart-Turnier und wir gehen der Frage nach: Wie kommt ein Buddelschiff in die Flasche?

Und nun die Termine in der Übersicht:

Donnerstag, 17. 11., Film: „Asterix, der Gallier"
Donnerstag, 24. 11., Spieleabend: Gesellschaftsspiele
Donnerstag, 1. 12., Spieleabend: Brettspiele
Donnerstag, 8. 12., Fotogramme herstellen
Donnerstag, 15. 12., Fotogramme herstellen
Donnerstag, 22. 12., Skatturnier
Donnerstag, 19. 1., Dart-Turnier
Donnerstag, 26. 1., Buddelschiffe bauen, nebenbei Spiele

Es kann kommen, wer will, donnerstags ab 18 Uhr im Gemeindehaus *Das Teestubenteam*

Gesprächskreis Olgastraße

Mit einer Agapefeier – Abendmahl in der Tischgemeinschaft mit anschließender schlichter Mahlzeit – beenden wir die monatlichen Zusammenkünfte dieses Jahres am Dienstag, 6. Dezember, um 20 Uhr.

KIRCHENMUSIK

Jürgen Schneider hört auf. Wir müssen uns wieder trennen von unserem Friedenskirchen-Organisten, der dem kirchenmusikalischen Leben in unserer Gemeinde so viele Impulse gegeben und unsere Gottesdienste mit meisterlichem Spiel begleitet hat. Nach seinem hervorragend bestandenen Examen hat Jürgen Schneider eine Stelle in Lüdenscheid gefunden und angenommen. Das freut uns für ihn und seinen weiteren Weg und bekümmert uns, weil wir ihn als Organisten und Chorleiter verlieren. Bis zum Jahresende versieht Herr Schneider sein Amt in unserer Gemeinde, so gut es die neue Situation zuläßt und durch mancherlei Vertretungskräfte. Wie es dann weitergehen kann, ist noch ganz offen.

Posaunenchor. Am Sonntag, dem 27. 11. 1988, wird der Gottesdienst zum 1. Advent musikalisch ausgestaltet von der Jungbläsergruppe des Posaunenchores Emstal/Sand. Die 28 Jungen und Mädchen dieser Bläsergruppe haben 1983 angefangen, Posaune bzw. Trompete zu lernen und haben vor kurzem bei einem Laienorchester-Wettbewerb den 1. Preis gewonnen. In Verbindung mit diesem musikalischen Gottesdienst in der Friedenskirche möchten wir gleichzeitig noch einmal auf den Posaunenchor der Friedenskirche hinweisen. Unser Posaunenchor besteht zur Zeit aus 8 Bläserinnen und Bläsern, die z. T. im Oktober 1987 angefangen haben, ein Blechblasinstrument zu erlernen. Vielleicht haben auch Sie Lust, zu unserer Bläsergruppe dazuzustoßen? Anfänger aller Altersgruppen werden gründlich ausgebildet, und Instrumente sind teilweise vorhanden. Gerade auch für Erwachsene, denen es bisher verwehrt war, ein Musikinstrument zu erlernen, bietet der Posaunenchor eine gute Möglichkeit, sich von Anfang an in einer Gruppe musikalisch zu betätigen. Wir laden Sie herzlich dazu ein, bei einer unserer nächsten Übungsstunden (jeden Dienstag ab 17.30 Uhr im Gemeindehaus) einmal vorbeizuschauen. *Bettina Köhler*

MITTEILUNGEN AUS UNSERER KINDERTAGESSTÄTTE

Zu einem weihnachtlichen Gottesdienst der Kindertagesstätte sind Kinder und Eltern eingeladen am 4. Advent, Sonntag, 18. Dezember, um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle.

Die Kindertagesstätte schließt dann am 21. Dezember.

„... geboren von der Jungfrau Maria"

„Sohn des Josef" heißt Jesus zweimal im Johannesevangelium. Auch Matthäus und Lukas nennen ihn gelegentlich so. Ungewöhnlich ist, daß Markus Jesus einmals als „Sohn der Maria" vorstellt. Nach damaligem Sprachgebrauch kann das andeuten, daß der Vater unbekannt ist. Im Stammbaum Jesu, in dem nur die Vaterreihe aufgeführt ist, heißt es bei Lukas umständlich: „Jesus ... wurde gehalten für einen Sohn Josefs". Das läßt Spekulationen zu. Ebenso die Formulierung in dem Stammbaum, den Matthäus überliefert: „Jakob zeugte Josef, den Mann der Maria, von der geboren ist Jesus".

Tatsächlich berichten Matthäus und Lukas über alle übrigen neutestamentlichen Zeugen hinaus, daß Maria „schwanger war von dem heiligen Geist". Freilich wird das nicht als Feststellung eines medizinischen Befundes zu verstehen sein. Wer hätte denn einen solchen treffen können 80 oder 90 Jahre nach Jesu Geburt, als die beiden Evangelisten ihre Geschichte von Jesus Christus aufschrieben?

Matthäus und Lukas wollen etwas anderes. Sie wollen Jesus ihren Lesern vorstellen als „Sohn Gottes" von Anfang an. Für sie ist Jesus nicht bloß ein Mensch, sondern er ist der Mensch, der ganz und gar nach Gottes Willen ist, ganz und gar von Gott her lebt und sich ihm allein verdankt. Darum stellen die beiden Evangelisten schon die Schwangerschaft der Maria unter Gottes Willen und Vorhaben mit Jesus. Die neutestamentlichen Zeugen sind sich darin einig, daß Jesus nur zu verstehen ist, wenn man ihn sieht in Einheit mit Gott. Diese Einheit konnten sie durchaus verschieden zum Ausdruck bringen. „Jungfrauengeburt" ist dabei nur ein Beispiel – eines, das die meisten neutestamentlichen Zeugen weder kennen noch gebrauchen.

Im christlichen Glaubensbekenntnis stehen zwei Aussagen nebeneinander: „empfangen durch den heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria". Es geht hier um eine Aussage über Jesus und nicht über den Geist, auch nicht über Maria. „Empfangen durch den heiligen Geist" will ausdrücken, daß Jesus sein Leben, sein Wirken, sein Geschick und seine Bedeutung von Gott hat. „Gottes Sohn" wird er deshalb überall im Neuen Testament genannt. „Geboren von der Jungfrau Maria" will hervorheben, daß Jesus als Sohn Gottes Mensch ist mit allem, was zum Menschen gehört. Das Geborenwerden von einer Frau nennt der Galaterbrief als Kennzeichen des Menschen. Johannes formuliert das zugespitzt, wenn er sagt, daß der Sohn Gottes „Fleisch" wurde.

Das Glaubensbekenntnis hält fest, was das Neue Testament einmütig von Jesus bekundet: Dieser Mensch ist von Gott. Christlicher Glaube hängt nicht an der „Jungfrauengeburt", wohl aber an der Einheit Jesu mit Gott und dem Menschen.

Christof Warnke

Aus unseren Familien

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. 2. Chronik 16, 9

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21, 4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Apostelkapelle
Jeden Sonntag 9.30 Uhr
(Leitung: Änne Böttger, Telefon 6 53 15)

Morgengebet
Jeden Mittwoch, 7.00 Uhr, in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstr.)

Begegnungsstätte für Ältere
In der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Montag, 15–17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.
Jeden 2. und letzten Freitag im Monat 15 Uhr Seniorentanz

Kirchenchor
fällt vorübergehend aus

Posaunenchor
dienstags 17.30 Uhr im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 77 46 61)

Gesprächskreis Olgastraße – offen für alle!
siehe: „Aus den Kreisen . . ."

Gesprächskreis Apostelkapelle
nach Absprache etwa alle drei Wochen

Bibelarbeitskreis
Mittwoch, 2., 9. und 23. November, 19 Uhr
Gemeindehaus

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30—21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Regina Dellit
siehe: „Aus den Kreisen . . ."

Gemeindekreis „Mütter mit Kleinkindern"
Mittwoch, 15.00—16.30 Uhr, Gemeindehaus

Müttergesprächskreise
Jeden 2. u. 4. Montag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag, 15.00—16.00 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Kinder
Freitag, 15.00—16.30 Uhr Kinderkreis ab 6 Jahre
Leitung: Christina Schulz, Reginastraße 4
Katja Dietrichkeit, Elfbuchenstraße 15

Jugend
Montag, 19.00—20.30 Uhr „MoFrei" ab 15 Jahre
Leitung: Claudia Schmitz, Kohlenstraße 28
Birgit Nachbar, Elfbuchenstraße 14

Donnerstag ab 18.00 Uhr TEESTUBE
Leitung: Hans-Georg Brauer, Christian Dellit, Jörg Müller, Oliver Schneider

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Wilhelm Kalden, Huttenplatz 10, Tel. 77 73 83

Pfarrer
Bezirk Ost:
Johannes Becker, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Gottlieb Dellit, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 67 03
(Geschäftsführung)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr

Gemeindediakonin
Karin Pedina, Diakonissenstraße 8,
Telefon 77 38 69

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Telefon 6 67 42

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 11.30—12.30 Uhr
Telefon 31 25 62 (Zentrale Diakoniestation) Kassel-West) oder 7.00—7.30 Uhr unter den oben genannten Nummern

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A,
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
Jürgen Schneider, Hohnemannstraße 54 A,
Kassel, Telefon 88 67 21 (bis 31. 12.)

Apostelkapelle:
Ingrid Emde, Lilienweg 19, Telefon 88 42 23
Isolde Gebhardt, Heinrich-Heine-Straße 67,
Telefon 2 45 07

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
(Leiterin: Waltraud Kirchmeier)

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)
(Leiterin: Marianne Neuhaus, Rudolphstr. 8,
Telefon 3 49 17)

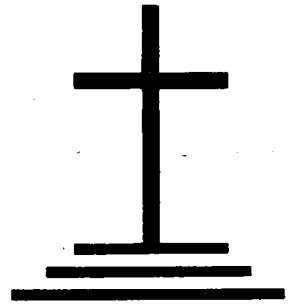
Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke
Stadtsparkasse Kassel 123 091
(BLZ 520 501 51)
(Das Konto 121 608 ist aufgelöst worden!)

Orgelkonto der Friedenskirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Nr. 132 221 209 (BLZ 520 604 10)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Johannes Becker, Olgastr. 14, 3500 Kassel

Redaktionsschluß für Nr. 196 (Januar — Februar 1989) am 30. November 1988



Bestattungsinstitut

BOECK

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung der Formalitäten
Auf Wunsch Hausbesuch

Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11

IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT

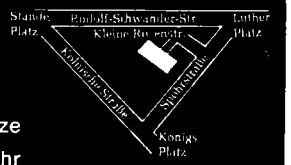
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903

Bücher, Bibeln, Gesangbücher, Karten, Kalender, Poster, Schallplatten, Keramik-Sprüche, Jugend- und Kinderbücher

Evangelische Buchhandlung

Kleine Rosenstraße 4 (Friedenshof), Telefon 1 44 46 – Parkplätze

Wir bedienen Mo–Sa 9 – 13 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr



Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137

3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375

immer erreichbar

Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Hilbig Bürotechnik

Inh. Karl-Heinz Hilbig

Elfbuchenstraße 5 · Fernruf 1 21 50

Registrierkassen · Büromaschinen
Bürobedarf · Reparatur-Werkstatt
Hugin- + Regna-Kundendienst

Was sich liebt,
das schmückt sich.

Schmuck
ist ein zärtliches Geschenk.

Neuanfertigungen
Reparaturen

Goldschmuck
Silberschmuck
Armbanduhren

Stiluhren
Trauringe
Bestecke
Juwelen

Juwelier Theo Schulze

Uhrmachermeister

Friedrich-Ebert-Straße 113 3500 Kassel

Stadtsparkasse Kassel

Ihre engagierte Bank

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 7 12 40 · Friedrich-Ebert-Str. 133

E. Strohberg

Ihr Fachgeschäft für Hausrat, Kleineisenwaren und Geschenkartikel

Kassel, Am Bebelplatz
Telefon: 1 63 74

Kosmetik und med. Fußpflege, **auch Hausbesuche**

Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

HÖRBEHINDERTE

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachinstitute

Hörgeräte-Anpassungen in Zusammenarbeit mit Ihrem HNO-Facharzt.

HÖRGERÄTE BERATUNG

Heini Weber

Hörgeräteakustiker Meisterbetriebe

KASSEL Wilhelmsstraße 1

ESCHWEGE MELSUNGEN HANN. MÜNDEN WARBURG FULDA BAD ORB SCHLÜCHTERN

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren

A. Burghardt

Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58

Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

PIETÄT Seit 1868
DÖTENBIER
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen ...
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum
FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Mo. v. 18.30–20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 49 61 29

Geschenklisten zu festlichen Gelegenheiten

M. HORNSCHU
ÄLTESTES FACHGESCHÄFT IN
GLAS · PORZELLAN · KUNSTTÖPFEREIEN
OBERSTE GASSE 5 · 3500 KASSEL · ☎ 77 23 29

Drogerie — Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden
GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 125 u. 66
3500 Kassel
Telefon (05 61) 1 30 56 und 1 74 22
- Zeitschriften
- Tabakwaren
- Toto & Lotto
- Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

Der moderne Wandschmuck
Zierspiegel und Drucke
von modernen Malern
Glas-Maurer
Friedrich-Ebert-Straße 120
Ruf 1 36 25

ELEKTRO-SCHULZE
Wilhelmshöher-Allee 148
Telefon 1 38 09
Elektro-Installation
Hausgeräte-Service
moderne Wohnraumleuchten

G O B R E C H T
Bestattungsinstitut
Fünffensterstraße 18 · 3500 Kassel
Telefon 05 61 / 1 41 19
jederzeit erreichbar